

BAHNEN

Crolier

Impressionen aus Vaasa

Senioren-EM in Luxemburg

Minigolf-Sportabzeichen

Editorial



Michael Seiz, DBV-Vizepräsident

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es gibt ihn doch noch, den guten alten Bahnengolfer. Lange, viel zu lange, hat er uns gefehlt, weil sich niemand seiner erbarmte. Weil kein Redakteur mehr da war, hat ihm der DBV-Präsident ab und zu wieder Leben eingehaucht. Leider hatte der diese übrige Zeit in den letzten beiden Jahren nur noch sehr selten.

Die meisten Sportfreunde hatten Verständnis dafür, dass nicht die wenigen Personen, die derzeit auf DBV-Ebene ehrenamtliche Leistung erbringen, für das Fehlen dieses wichtigen Organs verantwortlich sind, sondern die Gesamtheit des DBV, also die ungefähr 13.000 Mitglieder alle miteinander, die zusammen einen neuen Redakteur finden sollten.

In der „Szene“ ist dies nicht gelungen. Ich habe mich bei mehreren Personen sehr intensiv bemüht, auch habe ich mich in ein Internet-Forum eingeschaltet, in dem besonders lautstark das Fehlen des Bahnengolfers beklagt worden ist. Meine Aufforderung: „Suchen wir doch gemeinsam einen neuen Bahnengolfer-Redakteur“ hatte zur Folge, dass zu diesem Thema keine Statements mehr eingegangen sind.

Da bot sich schließlich eine „hausinterne“ Lösung an. Als ich meinen 18-jährigen Sohn Bastian an einer Veröffentlichung für die Fußball-Fanszene der „Stuttgarter Kickers“ am Computer herumbasteln sah, kam mir eine Idee...

Natürlich gibt es nach dem Ausfall vieler Bahnengolfer-Ausgaben kaum aktuelles Berichts- und Bildmaterial. Ist doch verständlich, dass niemand gerne für den Papierkorb schreibt.

So werden Sie sicher nicht erwarten, dass der Bahnengolfer mit seinem Wiedererscheinen nun gleich hochaktuelle und vollständige Informationen liefern kann, dazu fehlt im Moment noch das Material.

In der Rückschau ist alles das drin, was vorlag, wenn etwas fehlt, war es wohl auch nicht da. Aktuell ist die Terminplanung 2002, ich glaube, was das anbelangt, lässt dieses Heft keine Wünsche übrig.

Jetzt kommt es darauf an, dass Sie alle, liebe Leserinnen und Leser, diesen Wiederbelebungsversuch kräftig unterstützen, indem Sie Berichte und Bilder einsenden, die den „Bahnengolfer“ wieder zu der interessanten Zeitschrift für Minigolf machen, auf die wir alle stolz sein können.

Der direkteste Weg geht über die e-mail-Adresse bahnengolfer@minigolfsport.de, ansonsten Ihre Einsendungen bitte per Post an die „Redaktion Bahnengolfer“,

Bastian Seiz, Waiblinger Str. 55, 71364 Winnenden, Tel.: 07195/179069.

Mit freundlichem Gruß

Michael Seiz

DBV-Vizepräsident (Breitensport)

Sportliches:

Impressionen aus Vaasa	4-5
Ergebnisse.....	6-9
Senioren-EM Luxemburg	10-11
Dt. Senioren - Meisterschaft	12-14
Terminpläne	17-20
Blick über den Zaun	21-22
DBV - Pokal	23

Bahngolf-Jugend:

Jugendländerpokal in Hilzingen	24-25
Grünes Band für Leipzig	32

Aus dem Verbandsgeschehen:

DBV - Sitzungen	16
Gerhard Snaga verabschiedet	26-27
Aus den Ländern	30-31
Der neue Bahngolfer - Redakteur	33

Breitensport:

Vereins- und Freizeitpieler in Lübbenau	28-29
Minigolf - Sportabzeichen	29
DBV - Vereinswettbewerb	32

Rubriken:

Editorial	3
Gast - Kolumne	23
Was meinen Sie dazu?	32
BG-Quiz	34
Impressum	34
Vorschau	34

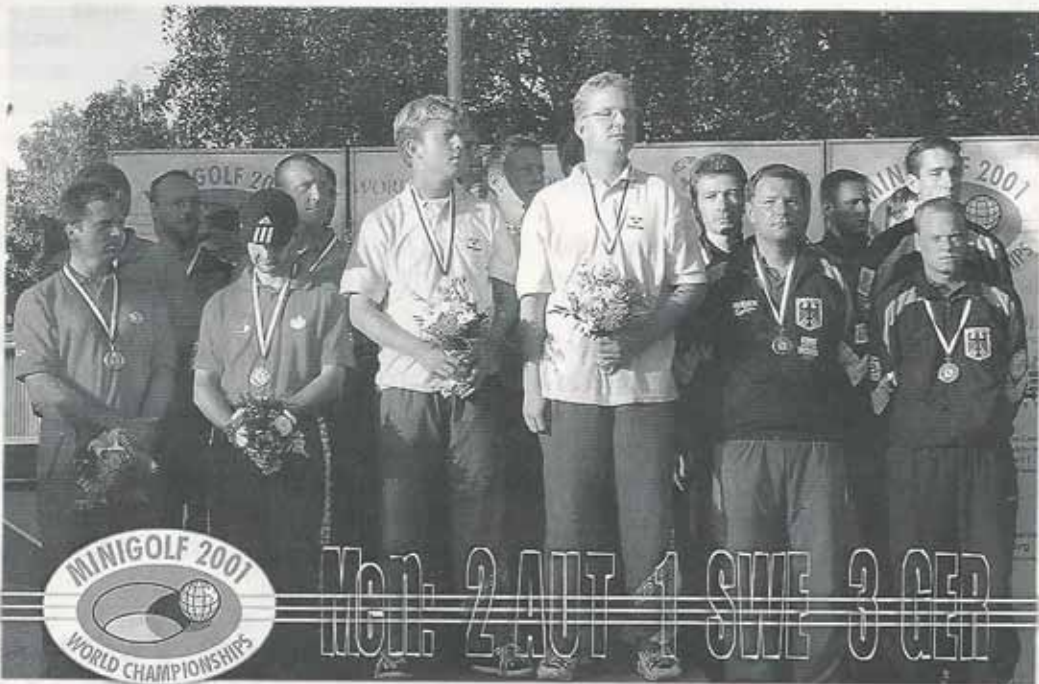
Redaktionsschluss
für die 2. Ausgabe 2002 ist der
08. März 2002

TITEL

Walter Eribruch vom BGS Hardenber in Vaasa bei der Minigolf-Weltmeisterschaft, bei der er mit der deutschen Herrenmannschaft Platz 3 belegte, im Einzel kam er hinter seinem Bruder auf Platz 8.

Impressionen aus Vaasa





GER: 2 AUT 1 SWE 3 GER

Ergebnisse

Nationale Ligen

1. Bundesliga Damen

1. BGC Neutraubling	2039	52:4
2. BGS Hardenberg	2105	34:22
3. MGC Mainz	2125	32:24
4. SG Arheilgen I	2209	12:44
5. MGC Göttingen	2234	10:46

1. Bundesliga Herren

1. BGS Hardenberg	4124	62:8
2. SG Arheilgen I	4209	42:28
3. MGC Brechten	4180	38:32
4. MSC Bensheim-A.	4232	36:34
5. MGC Mainz I	4226	30:40
6. Bochumer MC I	4418	2:68

2. Bundesliga Nord, Damen

1. BGC Dormagen	1901	56:4
2. VfM Berlin	1942	39:21
3. BGC Uerdingen	1978	32:28
4. MCM Cuxhaven	2012	22:38
5. SVO Braunschweig	2008	18:42
6. Olympia Kiel	2041	13:47

2. Bundesliga Süd, Damen

1. MGC Bad Bodendorf	2172	36:12
2. MSK Olching	2174	34:14
3. MSC Bensheim-A.	2235	28:20
4. SG Arheilgen II	2285	22:26
5. 2.MGC Worms	2591	0:48

2. Bundesliga Nord, Herren

1. MGC Göttingen I	3577	48:12
2. Olympia Kiel I	3604	38:22
3. MSK Neheim-Hüsten	3593	33:27
4. Tempelhofer MV I	3570	32:28
5. BGC Uerdingen	3698	17:43
6. BGSV Kerpen	3688	12:48

2. Bundesliga Süd, Herren

1. MGC Murnau	3591	55:5
2. MGC Ludwigshafen	3623	49:11
3. MGF Hilzingen	3724	26:34
4. NMC Kelheim	3718	25:35
5. TSV Pfungstadt	3765	21:39
6. MGC Metzingen	3890	4:56

Regionalliga Nord, Herren

1. Niendorfer MC	3284	60:2
2. SVO Braunschweig	3429	36:24
3. Olympia Kiel II	3500	26:34
4. MGC Göttingen II	3495	25:35
5. TSV Hohenhorst	3472	23:37
6. MGC Bad Oldesloe	3544	10:50

Regionalliga West, Herren

1. MSC Bad Godesberg	3958	49:11
2. BGV BT Herten	4015	40:20
3. MGC Solingen	4006	37:23
4. Bochumer MC II	4035	28:32
5. Wuppertaler BV	4101	16:44
6. MGC Wanne-Eickel	4174	10:50

Regionalliga Ost, Herren

1. VfM Berlin	3760	46:14
2. MGC Schäfersee I	3757	44:16
3. MGV Spandau	3779	40:20
4. Tempelhofer MV II	3904	26:34
5. BGC Leipzig	3954	16:44
6. MGC Schäfersee II	4049	8:52

Regionalliga Süd, Herren

1. MGC Remseck	3505	40:20
2. MC Weinheim	3514	39:21
3. MGC Besigheim	3531	33:27
4. BGC Heilbronn	3547	30:30
5. MC Ilvesheim	3591	22:38
6. BSV Pfullingen	3589	16:44

Regionalliga Südwest, Herren

1. MGC Mainz II	3861	42:18
2. SG Arheilgen II	3912	39:21
3. MGC Wetzlar	3986	32:28
4. MSV Bad Kreuznach	4194	24:36
5. FZC Bliesen	4049	17:43
6. MGC Ludwigshafen II	4149	16:44

Regionalliga Südost, Herren

1. OMGC Ingolstadt	3827	49:11
2. MGC Kempten	3864	38:22
3. ASV Pegnitz	3867	36:24
4. BGC Bad Berneck	3911	26:34
5. MGC Ingolstadt	3939	24:36
6. TG Höchberg	3985	7:53

Sportvereine. Für alle ein Gewinn.

National

Deutsche Jugendmeisterschaften

Leipzig, 18.-21. Juli
Jugendmannschaften

1. BGC Leipzig I	582	27.7
2. MGF Hilzingen	585	27.8
3. SG Arheilgen I	593	28.2
4. BGC Leipzig II	625	29.7
5. MGC Mainz	637	30.3
6. Bochumer MC	640	30.4
7. BGV BT Herten	641	30.5

...

Schülermannschaften

1. Olympia Kiel	648	30.8
2. TSV Salzgitter	655	31.1
3. MGC Ostheim	679	32.3
4. VSV Erbach	679	32.3
5. MGC Mainz	722	33.5

...

Jungen-Einzel

1. Matthias Reiche	Leipzig	26.5
2. Jörg Heilmann	Leipzig	26.8
3. Marco Templin	Bad Berneck	27.0
4. Marcel Noack	Mainz	27.0
5. M. Grabrucker	Ingolstadt	27.2
6. Michael Trock	Arheilgen	27.6
7. Nico Wycisk	Leipzig	27.8

...

Weibl. Jugendliche

1. Melanie Schuster	Hilzingen	26.4
2. St. Blendermann	Castrop	27.8
3. Michaela Hartl	Kerpen	29.9
4. Carola Nitz	Kaltenkirch.	30.3
5. Nicole Piechotta	Velbert	31.3

...

Schüler-Einzel

1. Daniel Klosek	Seelze	27.2
2. Dimitri Gkotses	Hammer	27.3
3. Alexander Büttner	Hammer	29.0
4. Daniel Schürer	Eibenstock	30.1
5. Henn. Weißmann	Benneckens.	30.5
6. J. Aschenbrenner	Bochum	30.7
7. B. Zimmermann	Erbach	30.9

...

Schülerinnen-Einzel

1. Stefanie Teupe	Kiel	26.1
2. Jes. Werkmann	Arheilgen	31.0
3. Simone Vollmer	Hilzingen	31.3
4. Jessica Fricke	Salzgitter	31.4
5. Meike Otto	Kiel	31.5

International

Nationencup Senioren, 2./3. Juni 2001,
Luxemburg/Petrusstal - K.O.-Spiele

Viertelfinale

Österreich II - Schweiz I	188:174
Deutschland I - Luxemburg II	176:165
Deutschland III - Österreich I	184:186
Beligen I - Deutschland II	190:181

Halbfinale

Schweiz I - Deutschland III	183:185
Luxemburg II - Deutschland II	

Spiel um Platz 3

Deutschland III - Luxemburg II	175:175 n. St.
--------------------------------	-------------------

Finale

Schweiz I - Deutschland II	172:185
----------------------------	---------

Deutschland I: Matern, R. Hess,
Pscherer, Bayer

Deutschland II: Grabrucker,
Hagl, Osnabrügge, Gerwert

Deutschland III: Schacke, Lasar,
Stiebeling, Seehof

Jugend-Nationencup, Prag, 2.-3. Juni

Halbfinalespiele

Niederlande - Schweden	230:215
Tschechien I - Tschechien II	214:208

Spiele um die Plätze 5-8

Tschechien III - Deutschland I	222:238
Deutschland II - Österreich II	240:236

Endspiel

Tschechien II - Schweden	106:121
--------------------------	---------

Spiel um Platz 3

Tschechien I - Niederlande	100:105
----------------------------	---------

Spiel um Platz 5

Tschechien III - Österreich II	102:115
--------------------------------	---------

Spiel um Platz 7

Deutschland I - Deutschland II	109:113
--------------------------------	---------

Deutschland I: Lau, Reichle,
Piechotta, Preimesser

Deutschland II: Trock, Hanke,
Bittner, Blendermann

Jugend-Europameisterschaften, Prag

9.-11.August+A31

Mädchen-Mannschaften

1. Deutschland	643
2. Österreich	654
3. Tschechische Republik	662

...

Mädchen-Einzel

1. Melanie Schuster (D)	313
2. Stefanie Blendermann (D)	315
3. Alexandra Schrimmel (A)	317

...

8. Nicole Piechotta (D)	325
11. Stefanie Teupe (D)	335

Jungen-Mannschaften

1. Deutschland	1263
2. Schweden	1283
3. Tschechische Republik	1304

...

Jungen-Einzel

1. Sascha Mark /D)	307
2. Jörg Heilmann (D)	307
3. Jesper Andersson (SWE)	309
4. Markus Grabrucker (D)	310
6. Marco Templin (D)	313
17. Matthias Reiche (D)	321
21. Michael Trock (D)	322

Minigolf-Weltmeisterschaften Vaasa, 22.-25.8.

Damen-Mannschaften

1. Schweden	501
2. Deutschland (Ramlow, Reinisch, Zodrow, Kobisch)	510
3. Österreich	546
4. Finnland	559
5. Niederlande	565
6. Japan	710
7. Estland	725
8. Taiwan	967

Herren-Mannschaften

1. Schweden	950
2. Österreich	1012
3. Deutschland (Ludwig, Zimmermann, Giebenhain, W. und H. Erlbruch, Becker, Junkermann)	1013

4. Finnland	1020
5. Schweiz	1039
6. Tschechische Republik	1066
7. Niederlande	1087
8. Frankreich	1234

...

Damen-Einzel

1. Karin Wiklund (SWE)	262
2. Elisabeth Björklund (SWE)	268
3. Gaby Rahmlow (D)	274
4. Corina Reinisch (D)	283
5. Bianca Zodrow (D)	285

...

8. Alice Kobisch (D)	239
----------------------	-----

Herren-Einzel

1. Alf Petterson (SWE)	251
2. Carl-Johan Ryner (SWE)	253
3. Jan Strandberg (SWE)	255
4. Thomas Pölder (SWE)	259
5. Thomas Giebenhain (D)	264
7. Harald Erlbruch (D)	265
8. Walter Erlbruch (D)	268

...

19. Alexander Junkermann (D)	223
29. Martin Becker (D)	228
31. Peter Zimmermann (D)	229
38. Uwe Ludwig	233

Nationencup Vaasa, 02./03.06.01

1. Schweden I	711
2. Schweden II	723
3. Finnland III	742
4. Deutschland II (Ludwig, Reinisch, Giebenhain, Ziewers)	761
5. Deutschland I (Junkermann, Becker, W. Erlbruch, Zodrow)	765

Der BGC Uerdingen trauert um

Thea Freitag

Fast zu den Spielern der ersten Stunde gehörend war sie annähernd 30 Jahre Mitglied -viele Jahre auch Ehrenmitglied- in unserem Verein.

Sie stand ihren Mitmenschen stets mit Rat und Tat zur Seite und hatte für jedes Problem ein offenes Ohr. Mit 7 EM-Titeln und zahlreichen Deutschen Meisterschaften schrieb sie weit über die Landesgrenze hinaus Minigolf-Geschichte.

Wir werden sie stets in bester Erinnerung halten.

Medaillenspiegel

All categories 2001

Nation	Gold	Silver	Bronce
Germany	5	4	4
Sweden	4	5	3
Luxemburg	2		
Austria	1	3	3
Czech Republic			2

Worldchampionship of the general league 2001

Nation	Gold	Silver	Bronce
Sweden	4	2	1
Germany		1	2
Austria		1	1

European championship of the juniors 2001

Nation	Gold	Silver	Bronce
Germany	4	2	
Austria		1	1
Sweden		1	1
Czech Republic			2

European championship of the seniors 2001

Nation	Gold	Silver	Bronce
Luxemburg	2		
Germany	1	1	2
Austria	1	1	1
Sweden		2	1



„Ich unterstütze
ÄRZTE OHNE GRENZEN,
 weil Naturkatastrophen
 und Kriege vor Grenzen
 nicht Halt machen.“

Jörg Pilawa, Moderator

Bitte schicken Sie mir unverbindlich

- allgemeine Informationen über ÄRZTE OHNE GRENZEN
- Informationen für einen Projekteinsatz
- Informationen zur Fördermitgliedschaft
- die Broschüre „Ein Vermächtnis für das Leben“

Name _____

Geb.-Datum _____

Straße _____

PLZ/Ort _____



ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
 Am Köllnischen Park 1
 10179 Berlin
www.aerzte-ohne-grenzen.de
 Spendenkonto 97 0 97
 Sparkasse Berlin
 BLZ 100 500 00

5011011

Senioren-Europameisterschaften 2001 vom 5.-8. September in Luxemburg

Titelverteidigung gelang „nur“ in einem Fall!

Das Seniorenteam des DBV konnte den ausserordentlichen Erfolg vom Vorjahr, als man mit 4 Goldmedaillen aus Eupen nach Hause fuhr, nicht toppen.

Im Vorfeld der diesjährigen Europameisterschaften war auch niemand aus der deutschen Delegation so vermessen gewesen, dies zu behaupten. Aber hoffen konnte man ja, wenn auch die realistische Einschätzung eher auf einen harten Wettbewerb mit den einheimischen Sportfreunden und



den Sportfreunden aus Österreich und der Schweiz hindeuteten. So jedenfalls die Erfahrungen aus dem zu Pfingsten ausgetragenen Senioren-Nationen-Cup. Ein grosses Fragezeichen waren die Schweden, die nicht am Nationen-Cup teilgenommen hatten und



über deren Spielstärke man nur spekulieren konnte.

Auf der landschaftlich sehr schön im Petrustal gelegenen und hervorragend gepflegten und präparierten Anlage war alles möglich. Doppelwelle, Fenster und Salto waren die Knackpunkte.

Oftmals war auch ein bisschen Glück an den Feldern Schleife, Rohr und Passage entscheidend über das Rundenergebnis. Ein Gesamtschnitt aller Teilnehmer von 23,17 bei den Seniorinnen und 22,02 bei den Senioren besagt alles über die Ergebnisse

mit denen hier um Medaillen und Plätze gekämpft wurde. Der Schnitt wäre gewiss noch besser ausgefallen, wenn das Wetter mitgespielt hätte. Es war wie so oft bei derartigen Grosswettbewerben. Die

Trainingswoche absolvierte man bei schönstem Wetter. Prompt schlug das Wetter mit Beginn der Turniertage dann auch um. Am ersten Tag hatten wir noch Glück - es war nur bedeckt aber schon empfindlich kühler. Am 2. Tag musste der Wettbewerb um 10.00 Uhr wegen heftigen

Dauerregens unterbrochen werden und das Turnier konnte erst am 3. Tag um 8.00 Uhr fortgesetzt werden.

Die luxemburger Sportfreunde hatten zwar die gesamte Anlage mit Zelten

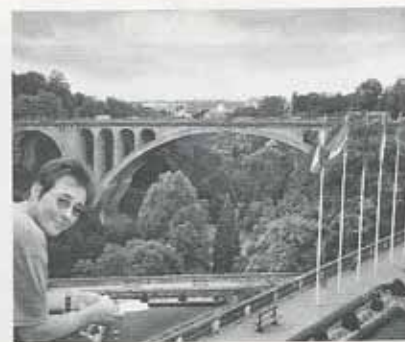
überdachen lassen, diese waren aber zu kurz geraten und die Bahnen wurden trotzdem nass. Abhilfe schafften dann die in mühseliger Nacharbeit angebrachten Kunststoffplanen über den Ziel-



kreisen, sodass man am dritten und 4. Spieltag das Turnier mehr oder weniger reell zu Ende spielen konnte.

Wegen des Totalausfalls am 2. Spieltag musste der Wettbewerb jedoch um 1 Finalrunde gekürzt werden.

Spannend war das Turnier und lebte vom direkten Vergleich in den Spielgruppen insofern, als das man mit einer gespielten 20 durchaus der Looser sein konnte, denn zu einer 18er Runde konnte naturgemäß nur ebenfalls eine 18 helfen. Man hatte halt 2 Punkte verloren. Dies macht auch der Vergleich der Ergebnisse deutlich. Während bei den Seniorinnen der Abstand zwischen den Platzierungen doch noch recht deutlich war, wurden bei den Senioren nur ganze 4 Schlag über die Platzierung vom 1. bis zum 10. Platz gezählt.



Ebenso knapp das Ergebnis bei den Mannschaftswettbewerben: Die ersten drei Plätze bei den Seniorinnen trennen ganze 6 Punkte. Die Senioren machten es dagegen nicht so spannend, sodass „ausreichend“ Platz zwischen den Plätzen auf dem Treppchen blieben.

Die „18“ wurde von insgesamt 89 Teilnehmern gleich 11 x gespielt, die 19 erschien 48 (!) mal auf der Ergebnistafel. Diese wurde übrigens in „Klebertechnik“ geführt. Die Ziffern waren auf Selbstklebetiketten in den entsprechenden Farben und mit Zwischen- und

Endrundenzahlen ausgedruckt und wurden in die vorgesehenen Spalten aufgeklebt. Vom Gesamteindruck her eine sehr saubere und übersichtliche Sache. Alles in allem war auch diese SEM wieder sehr gut organisiert, wenn auch bis zum heutigen Tag die offiziellen Mannschaftsfotos nicht angeboten wurden. Vielleicht wird's ja noch.

Abschliessend ist noch zu sagen, dass das Seniorenteam wieder hervorragend zusammengehalten und gekämpft hat.

Mein Dankeschön gilt insbesondere den Betreuern Erich, Doris, Jür-

gen, Martin und unserer Ruth, alle hatten bei dem Dauerregen neben der Nässe auch so manchen Frustausbruch zu verkraften.

Herzlichen Glückwunsch nochmals allen Siegerinnen und Siegern. Dank auch an die Sportfreunde aus Luxemburg und Belgien für ihr Engagement.

Auf Wiedersehen 2002 in Schweden !

Sieghardt Quitsch



Die Ergebnisse:

SENIORINNENMANNSCHAFTEN

Gold: Österreich	71	69	64	62	74	69	65	64	61	599	22,185
Silber: Schweden	65	65	65	72	68	68	64	68	67	602	22,296
Bronze: Deutschland	67	63	65	73	65	71	69	66	66	605	22,407
4. Belgien	73	76	74	73	76	77	77	66	72	664	24,593
5. Tschechien	79	78	70	83	76	75	75	71	76	683	25,296

SENIORENMANNSCHAFTEN

Gold: Deutschland	131	124	129	131	122	124	123	132	125	1141	21,130
Silber: Österreich	133	131	132	131	124	122	123	128	126	1150	21,296
Bronze: Schweden	139	128	128	128	131	121	127	135	128	1165	21,574
4. Tschechien	135	127	131	133	130	131	126	131	125	1169	21,648
5. Luxemburg	124	135	132	133	131	129	126	132	134	1176	21,778
6. Schweiz	131	132	133	140	135	128	135	130	132	1196	22,148
7. Belgien	133	140	127	142	136	131	131	137	134	1211	22,426
8. Italien	132	128	138	142	144	131	127	138	133	1213	22,463
9. Finnland	133	137	133	136	142	135	137	141	129	1223	22,648
10. Niederlande	138	134	128	140	143	138	131	143	135	1230	22,778

Minigolf-Hindernisse aus GFK

sind formschön, hochfest, leicht und witterungsbeständig. Wir sind seit gut 25 Jahren Profis in GFK (Glas-Faser-verstärkter Kunststoff).

Griffig-makant sieht unser hier abgebildeter Rohrhügel aus. Mit guter Seitenführung des Balls und sauber gearbeiteter, ebener Bahnaufgabe. Verarbeitet wurde hoch wärmebeständiger Werkstoff. Die Laufbahn ist doppelt verstärkt.



**Gerlach - GFK-
56291 Norath**

Telefon: 06746-511
Fax und Anrufbeantworter 06746-440

Deutsche Meisterschaft der Senioren 2001

im Bahngolfzentrum des MSK Neheim-Hüsten

Favoriten setzen sich durch!

Die 3. Deutschen Bahngolf Meisterschaften der Senioren wurden vom 12. bis 14. Juli 2001 auf dem Bahngolfzentrum des MSK Neheim-Hüsten ausgetragen.

Die rund 130 Teilnehmerinnen



und Teilnehmer versuchten sich mehr oder weniger erfolgreich an der anspruchsvollen Anlage um den erhofften Titel zu erringen. Knapp 14 Tage war Arnsberg und das Bahngolfzentrum in Neheim-Hüsten das Mekka der Bahngolf-Senioren. Anlässlich der Deutschen Senioren-Kombimeisterschaften war alles am Start, was in der Szene Rang und Namen hatt. Neben den Teilnehmern, die sich über diverse Ranglisten-Turniere in ihren Landesverbänden für diese Meisterschaften zu qualifizieren hatten, waren auch fast alle Spieler des Senioren-Nationalkaders vertreten.

Bei schönem Trainingswetter versuchte man, beide Anlagen in den Griff zu bekommen. Gelang dies noch bei der Abt.2 Anlage ohne große Probleme, gab es auf der Abt. 1 Anlage doch einige Nüsse zu knacken.

Die 1998 verlegte Miniaturgolfanlage verlangte an einigen Hinder-

nissen (Gradschlag, Mausefalle, Hochteller) besondere Aufmerksamkeit war aber fair und gut zu spielen. Gute Schläge wurden mit dem Ass belohnt. Eine 18er Runde durch Michael Glüsing und 12 x die 19 durch mehrere Spierinnen und Spieler zeugten zum einen von der Klasse der Akteure aber

auch vom guten Zustand und der Beispielbarkeit der Bahn. Aber wie so oft bei vermeintlich gut zu spielenden Bahnen gelang nicht wenigen Spielern das andere Extrem und „schafften“ locker einige Runden über 30. Darunter sollen auch Kader-

spieler vor derartigen Überraschungen nicht sicher gewesen sein, ohne im Nachhinein zu wissen, woran es denn gelegen haben könnte.

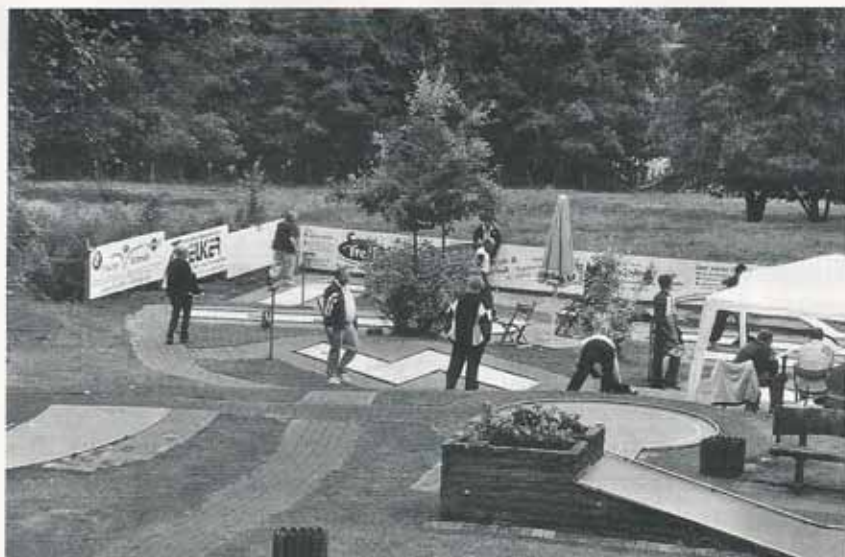
Mit der Abt. 1 Anlage hatte man ebenfalls so seine Schwierigkeiten. Die in einem Abhang eingebettete und landschaftlich schön gestaltete Anlage war schon etwas gewöhnungsbedürftig. Bei mancher Seniorin oder manchen Senior waren bergsteigerische Fähigkeiten gefragt. Der Mukelkater am Abend war entsprechend. Schwer auszurechnende Hindernisse die mit gefühlvollen Temposchlägen und richtig temperierten Bällen überwunden werden mussten. Hinzu kam, dass einige Bahnen zum Hang hin abfielen und dementspre-

chend gespielt werden mussten und so manch guter Schlag dem Wind zum Opfer fiel. Der blies prompt immer dann in die Anlage (Bahn 3 + 4), wenn man ihn gerade nicht gebrauchen konnte. Alles aber Handicups, die selbstverständlich jeden der Aktiven betrafen. Nur kam wie immer der eine besser damit zurecht als der andere. Zu beobachten waren im Training auch Teilnehmer, die eifrig die Putts im Endkreis an den Bahnen 13, 15 und 16 übten vor den schwierigen Putts hatten die Sportfreunde des MSK Neheim-Hüsten in ihrer Bahnbeschreibung gewarnt. Für mich persönlich hätte gegolten dafür zu trainieren, wie man überhaupt einigermaßen sicher in den Endkreis kommt.

Über 3 x 24er Toprunden konnten sich Peter Matern (MC Weinheim), der einheimische Dieter Becker (MSK) und Jörg-Rainer Kindt (Bad Kreuznach) freuen. Letzterer hatte in der Runde davor schon mit einer 25 auf sich aufmerksam gemacht.

Wie erwartet setzte sich von Anfang an die Mannschaft des MC Weinheim an die Spitze und gewann in der Besetzung Peter Matern, Michael Glüsing und Karl-Heinz Gerwert zum 2. Mal den Titel des Deutschen Senioren-





Mannschaftmeisters. Anfangs sah es so aus, als ob die Mannschaft der SG Arheilgen den Weinheimern noch einen Strich durch ihre Titelambitionen machen könnten. Aber unwiderstehlich und schliesslich mit fast 40 Punkten erspielten sich die Weinheimer den Sieg. Glückliche Gesichter auch bei der Mannschaft der Gastgeber. Mit dem dritten Platz sicherten sich die Neheim-Hüstener den Platz auf dem Stockerl. In der Einzelwertung der

Senioren AK 1 gewann Peter Marten (MC Weinheim) mit 10 Punkten Vorsprung vor dem in seiner bekannten ruhigen Art spielenden Egon Schacke (MSV Berliner Bär) den Titel. Dritter wurde Hans-Joachim Meyer (SV Olympia Braunschweig). Platz 2 und 3 wurde über die Rundendifferenz entschieden, da ein Stechen wegen des Wetters nicht möglich war. Bei den Senioren AK 2 kämpfte sich Rolf Rahmlow (SV Lurup-Hamburg) Zug um Zug an die

Spitze und verwies schließlich den einheimischen Alfred Strätgen (MSK Neheim-Hüsten) mit einem Punkt Vorsprung auf den 2. Platz. Beeindruckend die Serie auf der Abt.1: 30, 30, 32, 29, 29 und 28 für einen Abt. 2 Spieler - Respekt ! Den dritten Platz sicherte sich Altnationalspieler Manfred Kalisch (BGSV Aslar).

Die Seniorinnen AK 1 waren sich an der Spitze einig. Wie auch im Nationalteam und bei den Europameisterschaften im letzten Jahr, belegten sie in der Reihenfolge Rente Hess (SG Arheilgen), Barbara Hagl (MGC Murnau) und Birgit Stiebeling (BGC Bremen) die Plätze 1 bis 3.

Nicht weniger hart umkämpft die Medaillen der AK 2 bei den Seniorinnen. Hier errang Anneliese Rauch (KGC Waldstadion) die Goldmedaille. Nur einen Punkt dahinter Gisela Morsch (MSV Berliner Bär) vor Ursula Schmalfuß (BGC Bremen). Das Turnier musste nach der 1. Zwischenrunde abgebrochen werden. 2. Zwischenrunde und die Endrunde mußten



Für Technik Spezialisten

in medium normal rauh und extrem rauh

LOOPY 1	6,5 cm	40 shore	38 g
LOOPY 2	6,5 cm	47 shore	38 g
LOOPY 3	6,5 cm	54 shore	38 g
LOOPY 4	6,5 cm	61 shore	38 g

weitere Infos unter www.3d-minigolf.at

Fun-Sports GmbH, Panzerleite 49, D - 96049 Bamberg

Tel.: +49 / (0)951 / 52705, Fax : +49 / (0)951 / 52711

e-mail funsports@t-online.de, www.fun-sports-germany.com

wegen Regens ausfallen. Wieder einmal konnten Deutsche Meisterschaften nicht mit der in der Ausschreibung vorgesehenen Rundenanzahl zu Ende ausgetragen werden.

Man kann darüber spekulieren, ob bei Durchführung der 2. Zwischenrunde und der Endrunde das Ergebnis anders ausgesehen hätte. Bei den knappen Abständen hätte es noch Verschiebungen geben können. Aber hätte, was wäre wenn ?!

Herzlichen Glückwunsch an alle Sieger. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer die nicht zu den Siegern gehörten für ihre Teilnahme und Disziplin. Herzlichen Dank an die Helfer und Verantwortlichen, die durch ihr Engagement diese

und Darbietungen einer Gruppe von Jagdhornbläsern stimmten die Teilnehmer auf die Meisterschaften ein. Der guten Laune tat auch der kräftige Regenschauer während des Abends keinen Abbruch.

Einige Teilnehmer mußten sich wegen der Stiche von irgendwelchen und undefinierbaren Insekten in ärztliche Behandlung begeben.

Muskelkater war die zweite Disziplin, die es zu behandeln gab. Wegen der Hanglage der Abt. 1 Anlage waren immerhin einige Höhenmeter zu überwinden. Für manchen „Flachlandprofi“ ein etwas ungewohntes Terrain.

Eine kleine Kröte „besetzte“ das Ballauslaufrohr am Labyrinth und

sorgte dafür, dass einige Spieler um ihre teuren Mini's b a n g e n mussten, weil diese nicht mehr zum Vorschein kamen. Erst nach „Verschicken“ von zwei weiteren Bällen gab die Kröte nach und

ließ alle Bälle wieder ans Tageslicht.

Wie mir selbst wird es so manch anderem Teilnehmer auch ergangen sein. Der Rohrhügel mochte keine „dicken“ Bälle. Sauber, aber etwas zu schnell eingespielt, kam der Ball ins rotieren und blieb einfach im Rohr zum stehen. Er pappte auf dem vor der Rohrverengung angebrachten Kitt. Hindernisfehler also? Jedoch war die Bahn so abgenommen und daher ein Protest zwecklos. Hindernis nicht überwunden - Schlag zwei kommt !

Wie immer hatte das Schiedsgericht kaum Probleme und war nur am Samstag gefordert, als wegen

des Wetters über die Streichung der Zwischen- und Endrunde beraten werden musste. Die Meisterschaften verliefen ruhig und ohne grosses Geschrei. Es geht doch! War der Eröffnungsabend schon gelungen, übertraf der die Meisterschaften abschliessende Festabend alle Erwartungen.

Ein Superbuffet mit einer reichhaltigen und phantastisch zubereiteten Auswahl an warmen Gerichten traf jeden Geschmack. Das Dessertbuffet liebevoll dekoriert, mit grosser Brot und Käseauswahl, Obst und Cremes nicht weniger reichhaltig, war ja allein schon fast ausreichend. Es war alles vorhanden, was das Herz (und der Magen) begehrte. Hervorragend die Organisation dieses Buffets - es war dem „Massensprint“ in jeder Beziehung gewachsen. Nach spätestens 5 Minuten hatte jeder Teilnehmer dieses Abends seinen Teller gefüllt. Jedes Gericht stand mehrfach bereit. Es gab keine langen Schlangen und Wartezeiten. Die Crew um Herrn Klaus Koßmann vom „Waldhaus-Rodelhaus“ setzte mit diesem Buffet den absoluten Höhepunkt!

Nicht die Meisterschaften, sondern das Abschlussbuffet wird in die Annalen der Deutschen Senioren-Kombimeisterschaften eingehen.

Sieghardt Quitsch



Meisterschaften ermöglicht haben und für eine reibungslose Durchführung sorgten. Hierzu gehört u. a. die Turnierleitung unter Christoph Dellmann und das Schiedsgericht unter der Leitung des Oberschiedsrichters Andreas Pink. Freuen wir uns gemeinsam auf die Meisterschaften im nächsten Jahr in Bamberg.

Nebensachen ... (aber nicht nebensächlich)

Ein gelungener Eröffnungsabend auf der Anlage mit Freibier (auch alkoholfreies), lecker belegten Broten (fast ausreichend für die doppelte Anzahl an Teilnehmern)



Rolf Rahmlow - 1. Platz AK 2

Leser werben Leser . . .

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahngolfersport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Plz / Ort _____

Datum / Unterschrift _____

X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. ___ / ___ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahngolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

Minigolf Marketing GmbH

Postfach 447

55464 SIMMERN/HUNSRÜCK

Telefax: 06761-970637

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Plz / Ort _____

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. _____

Bankverbindung _____

Bankleitzahl _____

Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.)

Der Bahngolfer ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436) - Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV



mg

Hersteller: A-2500 Baden
mg-Bahngolfbälle Tel. 02252/86386
R. Ganneshofer Österreich
Palfygasse 6

Bahngolf Turnier-Bälle Turnier-Bälle Turnier-Bälle



Für alle Fälle - mg-Bälle

AA

DBV-Hauptausschuss und Bundesversammlung 2001

Für die DBV-Politik waren wieder einmal die Themen „Finanzen“ und „Personal“ von entscheidender Bedeutung.

Ersteres schien ja eigentlich vom Tisch, da man im Herbst auf einem Finanzseminar die Probleme gelöst hatte. Zwischenzeitlich aber waren in etwa der Hälfte der Landesverbände neue Vorstände installiert worden, und insbesondere von den mächtigen Nordrhein-Westfalen (NBV) war zu hören, dass sie den gefassten Konsens nicht mittragen würden. Also wieder einmal eine Zitterpartie?

Keine Spur! Zunächst gab es ein einstimmiges Votum dafür, den Seniorensport in einem Umfang von 1,— DM pro Mitglied stärker zu fördern als seither. Seniorenreferent Quitsch hatte eine sehr überzeugende Argumentation dazu vorgetragen. Danach ging es um das Verfahren der Beitragszahlungen. Im Herbst war ausgehandelt worden, dass zukünftig der DBV einen Festbetrag erhält, unabhängig von der Mitgliederentwicklung, so dass die Landesverbände das Minus eines Mitgliederschwunds allein verkraften müssen oder das Plus bei einer Zunahme vollständig in die eigene Kasse schaffen dürfen. Der neue NBV-Gesamtvorsitzende Andreas Pink, der von seiner Landesversammlung zu einem nicht verhandelbaren „Nein“ in dieser Frage verdonnert war, staunte nicht schlecht, dass für nahezu alle anderen Landesverbände die Festbetragslösung weiterhin die bestmögliche war, schon deswegen, um die immer wieder quälenden Diskussionen

ums Geld für den DBV endlich zur Vergangenheit werden zu lassen. Es ist schon wahr, dass zu einer solchen Regelung das Vertrauen gehört, das Sportsleute untereinander haben sollten. Meldet ein Landesverband absichtlich zu wenig Mitglieder, dann müssen alle anderen für ihn mitzahlen. Die Tatsache, dass dieser Gesichtspunkt zum ersten Mal seit der DBV-Gründung mehrheitlich keine Rolle spielte, zeigt ganz deutlich, welche positive Wandlung im DBV – weg vom St. Florians-Prinzip hin zu einem Blick für das Ganze und die Verantwortung jedes Einzelnen – in den letzten Jahren fast unbemerkt vor sich gegangen ist. Auch Andreas Pink konnte sich dieser neuen Sichtweise zumindest persönlich nicht verschließen und es war ihm sichtlich peinlich, im Hauptausschuss (dem vorbereitenden Gremium, in dem nur die Landesvorsitzenden und DBV-Präsidiumsmitglieder stimmberechtigt sind) gegen die einhellige Front der vernünftigen und zukunftsweisenden Argumente anstimmen zu müssen. An der klaren Mehrheit änderte es jedoch nichts.

Nachdem nun die brisante Frage vom Tisch war, konnte die Bundesversammlung am folgenden Tag in Rekordzeit über die Bühne gehen. Die DBV-Verdienstmedaille gab es für das frühere DBV-Präsidiumsmitglied und langjährige Berliner Vorstandsmitglied Horst-Peter Wilhelm. Danach wurden die Sieger des DBV-Vereinswettbewerbs gekürt (Büttgen, Stettiner Haff und Olching). Dann konnten recht zügig einige Satzungs- und Ordnungsänderungen über die Bühne gebracht werden, deren

wohl folgenreichste die Erweiterung der DBV-Rechtsordnung ist. Ab sofort gibt es einen Revisionsausschuss, womit die Urteile des DBV-Rechtsausschusses nicht mehr die letzte Instanz sind. Dieser Revisionsausschuss kann angerufen werden, wenn eine beim DBV-Rechtsausschuss unterlegene Partei glaubt, dass es in der Verhandlung einen formalen Fehler gegeben hätte. Inhaltliche Prüfungen nimmt dieser Revisionsausschuss nicht vor, bei Formfehlern wird das Verfahren zur Neuverhandlung zurückverwiesen. Über einige recht bedeutende Änderungen im Sportbereich wird in einem anderen Text berichtet. Von den 8 in der Satzung vorgesehenen Präsidiumsämtern konnten 7 besetzt werden, noch nicht alle, aber immerhin eine Verbesserung gegenüber früher. Drei Amtsinhaber, die bereits 2 Jahre zuvor angetreten waren, wurden wiedergewählt: Alfred Schrod als Präsident, traditionell mit dem geballten NBV-Paket an Gegenstimmen (was soll das eigentlich, immer nur dagegen zu sein, ohne jemals eine Alternative anzubieten?), Michael Seiz als Vizepräsident (Breitensport) und Sieghart Quitsch als Seniorenreferent einstimmig. Die während der letzten Jahre kommissarisch berufenen Egon Schacke (Vizepräsident Spitzensport) und Hubert Stolle (Schatzmeister) wurden einstimmig bestätigt. Einstimmig neu gewählt worden sind Reiner Ritschel (als Vorsitzender der Deutschen Bahngolf Jugend) und Volker Spohr (Sportwart).

Alles in allem ein anstrengendes, aber viel für die Zukunft versprechendes Wochenende!

Michael Seiz

NATIONALER TERMINKALENDER des DBV

2002

von	bis	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verb.	Anlage
Januar-April 2002							
19.01.2002	20.01.2002	N	O	4. Erzgebirgisches Winterpokalturnier	MGV Eibenstock 1997	BVS	2
25.01.2002	27.01.2002	N	O	34. Göttinger Hallenmeisterschaften	1. MGC Göttingen	NBGV	2
09.02.2002	10.02.2002	N	O	9. Göttinger Seniorenpokal	1. MGC Göttingen	NBGV	2
16.02.2002	17.02.2002	N	O	23. Celler Hallenturnier	1. BGC Celle	NBGV	2
24.02.2002		N	O	4. Jubiläumsturnier	MGV Eibenstock	BVS	2
01.03.2002	03.03.2002	N	O	35. Göttinger Hallenmeisterschaften	1. MGC Göttingen	NBGV	2
09.03.2002	10.03.2002	N	O	24. Celler Hallenturnier	1. BGC Celle	NBGV	2
10.03.2002		N	O	Mathaisenmarkt-Turnier	MC Schriesheim	BBS	2
10.03.2002		N	O	Frühjahrsokal	1. Porzer MGC	NBV	1
15.03.2002	17.03.2002	N	O	3. Düssel-Kombi-Turnier 2002	1. CMC Düsseldorf	NBV	Kombi
24.03.2002		N	Q	LV-Rangliste	Landesverbände	LV	2
29.03.2002	31.03.2002	I	O	37. Internationales Osterturnier 2002	1. MC Weinheim	BBS	2
29.03.2002	31.03.2002	I	O	Sachsenwald-Pokal-Turnier 2002	VfL Lohbrügge Abt. BG	HBV	2
30.03.2002	31.03.2002	I	O	20. Krügerl-Turnier	1. BGC Landshut	BBV	Kombi
30.03.2002	31.03.2002	I	E	20. Internationales Oster-Marathon-Turnier	MGC Bad Homburg	HBSV	1
30.03.2002	31.03.2002	I	O	Pokalturnier	BGV Velbert-Neviges	NBV	2
05.04.2002	06.04.2002	N	Q	Jugendländerpokal	NBGV / Bad Münders	DBV	Kombi
07.04.2002		I	O	Ernst Scherer-Gedächtnis Turnier	1. Kleingolf-Club Homburg	SBaV	2
07.04.2002		I	O	1. FUN-SPORTS-CUP	1. MGC Bamberg	BBV	Filz
14.04.2002		N	Q	1. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV	alle
21.04.2002		N	Q	LV - Rangliste	Landesverbände	LV	1
28.04.2002		N	Q	LV - Rangliste	Landesverbände	LV	2
Mai 2002							
05.05.2002		N	Q	Punktspiele 2. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV	alle
09.05.2002		I	O	13. Kinzigpokal-Treffen	Minigolf-Sportfr. Offenburg	BBS	2
10.05.2002	12.05.2002	N	O	XXVI. Eibe-Weser-Pokalturnier	MC Möve Cuxhaven	NBGV	2
10.05.2002	12.05.2002	I	O	7. Europastadtpokalturnier	BGSV Castrop 1961	NBV	2
12.05.2002		N	Q	LV - Rangliste	Landesverbände	LV	1
17.05.2002	18.05.2002	I	Q	Nationencup	Prag / CZ	WMF	Kombi
17.05.2002	18.05.2002	I	Q	Jugend-Nationencup	Bad Münders	WMF	Kombi
17.05.2002	18.05.2002	I	Q	Senioren-Nationencup	Göteborg / SWE	WMF	Kombi
17.05.2002	19.05.2002	N	O	38. Celler Pfingstturnier	1. BGC Celle	NBGV	2
17.05.2002	19.05.2002	I	O	31. IMT des Kölner MC	Kölner MC	NBV	2
18.05.2002	19.05.2002	N	O	Pfingstturnier	MC Schriesheim	BBS	Kombi
18.05.2002	19.05.2002	I	O	13. Internationales Waldbühnen-Pokal-Turnier	TV Truppenkamp Abt. BG	SHBSV	Kombi
18.05.2002	19.05.2002	I	O	18. Sieben-Keltern-Pokalturnier 2002	MGC Metzingen	WBV	2
19.05.2002		I	O	Ammersee-Masters	MGC Dießen	BBV	1
26.05.2002		N	Q	Punktspiele 3. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV	alle
Juni 2002							
01.06.2002		N	O	11. Pokalturnier des CGC Zillertal	CGC Zillertal Bad Wörishofen	BBV	3
01.06.2002	02.06.2002	I	O	6. Katzenmoos-Turnier	MPF Hardt	WBV	2
02.06.2002		N	Q	LV - Rangliste	Landesverbände	LV	2
09.06.2002		N	Q	Punktspiele 4. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV	alle
14.06.2002	16.06.2002	I	O	39. Intern. Kieler Miniaturgolf-Wettspiele 2002	MGC Olympia Kiel	SHBSV	2
15.06.2002	16.06.2002	N	O	15. Strombergturnier	MGC Bönningheim	WBV	2
16.06.2002		N	Q	LV - Rangliste	Landesverbände	LV	1
16.06.2002		I	O	24. Domreiterpokal	1. MGC Bamberg	BBV	2
21.06.2002	23.06.2002	I	O	IMT des SSC Halver	SSC Halver e.V. 1964	NBV	2
21.06.2002	22.06.2002	N	Q	Bundesländer - Vergleichskampf (D/H)	SHBSV / Truppenkamp	DBV	Kombi
23.06.2002		N	O	Johannisfest-Turnier	MSV Pistenteufel Mainz	BRP	1
23.06.2002		I	O	15. Hirschgartenturnier	BGSV Bad Homburg	HBSV	1
23.06.2002		N	O	11. Sachsen-Pokal-Turnier	1. BGC Leipzig	BVS	2
30.06.2002		N	Q	Punktspiele 5. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV	alle
Juli 2002							
05.07.2002	07.07.2002	I	O	16. Internationale Hamburger Meisterschaften	Niendorfer MC v. 63	HBV	2
06.07.2002	07.07.2002	I	O	18. Schwarzwaldpokal-Turnier	1. Miniaturgolfclub Hardt	BBS	2

von	bis	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verb.	Anlage
06.07.2002	07.07.2002	I	O	19. Rhein-Ahr-Pokalturnier	MGC Bad Bodendorf	BRP	2
06.07.2002	07.07.2002	I	O	Marathon	MGSC Hachenburg	BRP	1
06.07.2002	07.07.2002	N	O	19. Hopfenperle-Pokalturnier	MGC Wolnzach	BBV	2
06.07.2002	07.07.2002	I	O	Hilmar Kuschler Gedenkturnier	BGC Merchweiler-Bildstock	SBaV	2
06.07.2002	07.07.2002	N	O	Niedersachsen-Kombi	1. BGC Hannover	NBGV	Kombi
06.07.2002	07.07.2002	N	O	2. Künsebecker Tigers-Cup	MC Tigers Künsebeck	NBV	2
07.07.2002		N	O	Malerdorf-Pokal	CGC Blau Gelb Grötzingen	BBS	3
11.07.2002	13.07.2002	N	Q	DM Damen-Herren-Kombi 2002		DBV	Kombi
11.07.2002	13.07.2002	N	Q	DM Senioren-Kombi	BBV / Bamberg	DBV	Kombi
12.07.2002	14.07.2002	N	O	14. Harz-Heide-Pokal / 30 J. Bahngolf Salzgitter	TSV Salzgitter	NBGV	2
12.07.2002	14.07.2002	N	O	IMT Hohensyburg Cup	MGC Dortmund-Syburg	NBV	2
13.07.2002	14.07.2002	I	O	10. Internationaler Grenz-Cup	BGSV Harrislee-Wassersleben	SHBSV	2
14.07.2002		N	O	Stadtwanderpokal	KGC Oppenau	BBS	2
18.07.2002	20.07.2002	N	Q	Deutsche Jugendmeisterschaften	BBV / Kelheim	DBV	Kombi
19.07.2002	21.07.2002	I	O	6. IMT KGC Hückeswagen „Bergischer-Cup“	1. Kleingolf-Club Hückeswagen	NBV	2
20.07.2002	21.07.2002	N	O	Alfred-Weißenborn-Gedächtnispokal	BVBB	BVBB	Kombi
20.07.2002	21.07.2002	I	O	Rutenfest-Pokalturnier	MGC Ravensburg	WBV	2
20.07.2002	21.07.2002	N	O	10. Vellmarer Pokalturnier	1. MGC Kassel 1964	NBGV	2
21.07.2002		N	O	6. Hunsrück-Turnier	Kastellauner Minigolf 1996	BRP	1
21.07.2002		N	O	13. Stiffland-Pokal-Turnier	1. MGC Mitterteich-Großb.	BBV	1
21.07.2002		N	E	Freundschaftsturnier	1. MGC Lohmar	NBV	1
28.07.2002		N	Q	Punktspiele 6. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV	alle
28.07.2002		N	O	1. Rudi-Scholten-Gedächtnisturnier	MGC Bottrop	NBV	1

August 2002

02.08.2002	04.08.2002	N	O	Drömling-Pokal-Turnier	1. BGC Wolfsburg	NBGV	2
03.08.2002	04.08.2002	N	O	12. Volker Filsinger-Gedächtnisturnier	1. MGC Ladenburg	BBS	2
03.08.2002	04.08.2002	I	O	Münchener-Kindl Pokal-Turnier	BSV 86 München	BBV	1
03.08.2002	04.08.2002	N	E	28. Wohra-Pokalturnier	CGC Rauschenberg	HBSV	3
03.08.2002	04.08.2002	N	O	16. Münte Pokalturnier	BGC Diepholz	NBGV	2
04.08.2002		N	Q	Endrunden LV-RL Meisterschaften Abt. 2	LV - Rangliste	LV	2
04.08.2002		I	O	17. Willy Arnold-Gedenkturnier	MGF Hilzingen 80	BBS	1
04.08.2002		I	O	Zugspitzpokal	1. BGC Garmisch-Partenk.	BBV	2
04.08.2002		N	O	11. Uerdinger Classics	BGC Uerdingen	NBV	1
08.08.2002	10.08.2002	I	Q	Jugend-Weltmeisterschaften	Bad Münder	WMF	Kombi
09.08.2002	11.08.2002	I	O	18. IMT des BGSC „Gut Schlag“ Gladbeck	BGSC „Gut Schlag“ Gladbeck	NBV	2
10.08.2002	11.08.2002	N	O	Schleusenpokal 2002	MGC Brunsbüttel	SHBSV	2
11.08.2002		N	Q	Endrunden LV-RL Meisterschaften Abt. 1	LV - Rangliste	LV	1
11.08.2002		N	O	36. Gem.-Pokal- u. 3. H.-W.Bock-Gedächtnisturn.	MC Ilvesheim	BBS	2
11.08.2002		N	E	15. Illertal-Pokalturnier	BGC Illertissen	BBV	2
11.08.2002		I	O	Maintal-Pokal-Turnier	MGC Lichtenfels 1961	BBV	1
11.08.2002		I	O	34. Internationales Taunusturnier	MGC Bad Homburg	HBSV	1
15.08.2002	17.08.2002	N	Q	DM Abt. 3		DBV	3
16.08.2002	18.08.2002	I	O	„Wappen von Darmstadt“	SG Arheilgen	HBSV	Kombi
16.08.2002	18.08.2002	I	O	17. Internationales Trave-Pokal-Turnier	MGC Bad Oldesloe	SHBSV	2
16.08.2002	18.08.2002	N	O	16. Kaiserpfalz-Turnier	BGC Goslar	NBGV	2
17.08.2002	18.08.2002	I	O	14. Rebland-Turnier	BSV Ohlsbach	BBS	2
17.08.2002	18.08.2002	I	O	Staffelseepok -u. Wolff.-Decker-Ged.-Turnier	MGC Murnau am Staffelsee	BBV	1
17.08.2002	18.08.2002	I	O	Lilien-Pokal	1. Berliner MSC	BVBB	2
17.08.2002	18.08.2002	N	O	3. Biggensee-Marathonturnier	MSC Herscheid	NBV	4
18.08.2002		N	O	Kreuznacher Nahetallturnier	MSV Bad Kreuznach	BRP	1
18.08.2002		N	O	1. Muldental-Pokal-Turnier	1. MGC Muldental	BVS	2
18.08.2002		N	O	Bliestallturnier	Freizeitclub Bliesen	SBaV	1
21.08.2002	24.08.2002	I	Q	Europameisterschaften	Prag / CZ	WMF	Kombi
23.08.2002	25.08.2002	I	O	1. Leipziger Park-Cup	BSV AOK Leipzig, Abt. BG	BSV	Filz
23.08.2002	25.08.2002	I	O	25. IMT der BGSV Kerpen	BGSV Kerpen	NBV	2
24.08.2002	25.08.2002	N	O	Kombi-Turnier des SSC Halver	SSC Halver e.V. 1964	NBV	2 + 4
24.08.2002	25.08.2002	I	O	Frankenland-Marathon 24-Std.-Turnier	BGC Bad Berneck	BBV	1
24.08.2002	25.08.2002	I	O	16. Pfungstädter 18-Bahnen-Pokal-Turnier	TSV Pfungstadt	HBSV	2
24.08.2002	25.08.2002	I	O	Dr. Castillo Pokal Turnier	2. MGC Worms	BRP	2
24.08.2002	25.08.2002	N	O	36. Siebengebirgsturnier	MSC Bad Godesberg	NBV	1
25.08.2002		N	Q	1. Nachholspieltag Punktspiele	2. BL, RL	DBV/LV	alle
25.08.2002		N	O	Wertheimer Kanne 2002	MGC Wertheim	BBV	2

von	bis	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verb. Anlage
25.08.2002		I	O	25. Mittelmosel-Turnier	MGC Traben-Trarbach	BRP 1
30.08.2002	01.09.2002	I	O	35. Intern. Niederrhein-Wanderpreis-Turnier	1. KGC Mönchengladbach	NBV 2
31.08.2002		N	Q	Punktspiele 7. Spieltag	1. BL	DBV/LV alle
31.08.2002	01.09.2002	N	O	4. Hamburger-Kombi-Cup	TSV Hohenhorst / Hamb. MC	HBV Kombi
31.08.2002	01.09.2002	I	O	6. Dudweiler Open	1. CKF Dudweiler	SBaV 2
31.08.2002	01.09.2002	N	O	Goldenes Sonntagsturnier	BSV Bad Pyrmont	NBV 1

September 2002

01.09.2002		N	Q	2. Nachholspieltag Punktspiele	2. BL, RL	DBV/LV alle
01.09.2002		N	O	Rhein-Neckar-Pokal 2002	1. MGC Mannheim 1968	BRP 2
01.09.2002		I	O	28. HC - Pokalturnier	MGF Waldshut	BBS 1
01.09.2002		N	O	21. Rheinau-Pokalturnier	BGC Rheinau-Freistett	BBS 2
01.09.2002		I	O	Kempton Open	MGC Dießen	BBV 1
01.09.2002		N	O	3. Taubertal-Turnier (25 Jahre BGC)	BGC Bad Mergentheim	WBV 2
04.09.2002	07.09.2002	I	Q	Senioren-Europameisterschaften	Göteborg / SWE	WMF Kombi
06.09.2002	08.09.2002	I	O	12. Harkort-Cup-Turnier	BGSV Herdecke	NBV 2
07.09.2002	08.09.2002	I	O	Winzermarathon-Turnier	MSC Bensheim-Auerbach	HBSV 1
07.09.2002	08.09.2002	N	O	Wieter Pokal-Turnier	1. BGC Northeim	NBGV 2
07.09.2002	08.09.2002	N	O	25. Pokalturnier des 1. MGSV Netphen	1. MGSV Netphen	NBV 1
07.09.2002	08.09.2002	N	O	34. Marathonturnier	MGC Bad Salzuflen	NBV 1
08.09.2002		N	O	2. Wanderpokalturnier der Gemeinde Sulzfeld	Miniaturl Golf Club Sulzfeld	BBS 2
08.09.2002		N	E	33. Schloßberg-Pokal	ASV Pegnitz Abt. BG	BBV 2
08.09.2002		I	O	Allgäu-Cup	MGC Kempten	BBV 1
12.09.2002	14.09.2002	N	Q	DM Abt. 2		DBV 2
14.09.2002	15.09.2002	I	O	33. Großer Preis von Wetzlar	MGC Wetzlar	HBSV 2
14.09.2002	15.09.2002	I	O	25 Jahre MGF 77 Sickenhausen	MGF 77 Sickenhausen	WBV 2
15.09.2002		N	O	37. Rhein-Main-Turnier	1. MGC Mainz	BRP 1
15.09.2002		I	O	Städtevergleich BGC Heilbronn	BGC Heilbronn	WBV 2
15.09.2002		I	O	2. Donau-Heuberg-Cup 2002	MGC Tuttlingen/Spaichingen	BBS 1
15.09.2002		I	O	1. Grandprix-Turnier	ACR-Bahngolfclub Köln	NBV 1
15.09.2002		N	O	XIII. Höchberger Krackenturnier	TG Höchberg	BBV 2
19.09.2002	21.09.2002	N	Q	DM Abt. 1		DBV 1
21.09.2002	22.09.2002	I	O	32. Internationales Saarlandturnier	1. MGC Saar 68 St. Ingbert	SBaV Filz
21.09.2002	22.09.2002	I	O	10. internationales Rheinpark-Pokalturnier	1. BGC Wesseling	NBV 2
22.09.2002		N	O	Einladungsturnier	BGSV Inzlingen 1979	BBS 2
22.09.2002		N	E	Mainfranken Pokalturnier	1. BGC Würzburg	BBV 2
22.09.2002		I	O	3. Wendelstein-Pokalturnier	MGC Bad Feilnbach	BBV 1
22.09.2002		I	O	34. Donau-Pokal	OMGC Ingolstadt	BBV Kombi
22.09.2002		N	O	37. Ebertpark-Wanderpokalturnier	1. MGC Ludwigshafen 1964	BRP 2
27.09.2002	29.09.2002	N	O	Pokalturnier	SU Annen	NBV 2
28.09.2002		N	Q	Aufstiegsspiele	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV alle
29.09.2002		N	Q	Aufstiegsspiele	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV alle

Oktober - Dezember 2002

03.10.2002	05.10.2002	I	Q	Europacup	MGV Eibenstock	WMF alle
03.10.2002		I	O	Bembeltturnier	BGSV Bad Homburg	HBSV 1
03.10.2002		N	O	9. Zweiburgen-Sachpreisturnier	1. MC Weinheim	BBS 2
05.10.2002	06.10.2002	N	O	34. Marathon Berlin	VfM Berlin	BVBB 1
06.10.2002		N	O	Herbstabschluss-Turnier	MC Schriesheim	BBS Filz
06.10.2002		N	O	Abschluss-Turnier	1. NMC Kelheim	BBV 1
06.10.2002		N	O	24. offizielles Groov-Turnier	1. Porzer MGC	NBV 1
12.10.2002		N	Q	Punktspiele Nachholspieltag Aufstieg	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV alle
13.10.2002		N	Q	Punktspiele Nachholspieltag Aufstieg	2. BL, 2. BL, RL	DBV/LV alle
20.10.2002		N	Q	Aufstiegsspiele LV-Ligen	LV - Ligen	LV alle
25.10.2002	27.10.2002	I	O	Erftpokal	BGC Schloß Paffendorf	NBV 2
26.10.2002		N	Q	Nachholspieltag Aufstiegsspiele LV-Ligen	LV - Ligen	LV alle
26.10.2002	27.10.2002	N	E	32. Jahresabschlußturnier	BGC Herford	NBV 1
24.11.2002		N	O	5. Adventsturnier	MGV Eibenstock 1997	BVS 2

Sportvereine. Für alle ein Gewinn.

Spielplan der überregionalen Ligen

1. Bundesliga Damen	1. Bundesliga Herren	2. Bundesliga Nord – Damen	2. Bundesliga Süd – Damen	2. Bundesliga Nord – Herren	2. Bundesliga Süd – Herren
Neutraubling	Hardenberg	Dormagen	MSK Olching	Bochum I	MGC Murnau
Hardenberg	Arheilgen I	VfM Berlin	Bensheim-A.	Olympia Kiel I	Ludwigsh.
MGC Mainz	Brechten	Uerdingen	Arheilgen II	Neheim-Hüsten	Hilzingen
Arheilgen I	Bensheim-A. I	Cuxhaven	2.MGC Worms	Tempelhof I	NMC Kelheim
Göttingen	MGC Mainz I	Braunschweig	Pfungstadt	Uerdingen	Ingolstadt
	Göttingen I	MSC Wesel		VfM Berlin	Arheilgen II

Leiter

Michael Neuland *Pia Riebesam* *Doris Scheible* *Werner Mosch* *Robert Ebi*

<u>14.04.02</u>	Schriesheim (Filz)	Cuxhaven (2)	Arheilgen (2)	Uerdingen (1)	Ludwigsh. (2)
<u>05.05.02</u>	Herne (1)	Uerdingen (1)	Bensheim (1)	Bochum (1)	Ingolstadt (1)
<u>26.05.02</u>	Brilon (2)	Dormagen (2)	Pfungstadt (2)	Tempelhof (2)	Arheilgen (2)
<u>09.06.02</u>	Kastellaun (1)	Wesel (1)	Neutraubl. (1)	Neheim-H. (1)	Kelheim (1)
<u>30.06.02</u>	Bad Münde (Filz)	Braunsch. (2)	Worms (2)	VfM Berlin (1)	Murnau (1)
<u>28.07.02</u>	Ingolstadt (1)	VfM Berlin (1)	Olching (1)	Kiel (2)	Hilzingen (1)
<u>31.08.02</u>	Eibenstock (2)				

Regionalliga Nord	Regionalliga West	Regionalliga Ost	Regionalliga Südwest	Regionalliga Süd	Regionalliga Südost
Niendorf	BGSV Kerpen	Schäfersee I	MGC Mainz II	Metzingen	MGC Kempten
Braunschweig	Bad Godesberg	Spandau	Wetzlar	Remseck	Pegnitz
Oly. Kiel II	BT Herten	Tempelhof II	Bad Kreuznach	Weinheim	Bad Berneck
Göttingen II	Solingen	Leipzig	Künzell	Besigheim	Ingolstadt
Hohenhorst	Bochum II	Schäfersee II	Bliesen	Heilbronn	Bamberg
Salzgitter	BGC Ardey	Wuhletal	Bensheim-A. II	Süßen	Hammer

Leiter

Peter Uhl *N.N.* *Andr. Prüfer* *V. Missionier* *Thomas Ruff* *Peter Schlauch*

<u>14.04.</u>					
Göttingen (2)	Bad Godesb. (1)	Tempelhof (1)	Bensheim-A. (1)	Weinheim (2)	Bad Berneck (1)
<u>05.05.</u>					
Hohenhorst (2)	Kerpen (2)	Spandau(2)	Künzell(2)	Heilbronn (2)	Bamberg (2)
<u>26.05.</u>					
Braunsch. (2)	Herten (1)	Wuhletal (Filz)	Mainz (1)	Metzingen (2)	Pegnitz (2)
<u>09.06.</u>					
Niendorf (2)	Ardey (2)	Schäfersee I (2)	Bliesen (1)	Süßen (2)	Kempten (1)
<u>30.06.</u>					
Kiel (2)	Bochum(1)	Leipzig(2)	Wetzlar (2)	Besigheim (2)	Ingolstadt (2)
<u>28.07.</u>					
Salzgitter (2)	Solingen (2)	Schäfersee II (2)	Bad Kreuzn. (1)	Remseck (2)	Hammer (2)

Startzeiten:

1. Bundesliga:	8.00 Uhr
2. Bundesliga/Regionalliga Abt. 1, Filz	9.00 Uhr
2. Bundesliga/Regionalliga Abt. 2	10.00 Uhr

Nachholtermine:

1. Bundesliga:	keine
2. Bundesliga/Regionalliga	25.08.02 und 01.09.02

Der „BAHNENGOLFER - Blick“ über den Zaun:

US-Star John Daly gewinnt BMW International Open in München-Eichenried am letzten Loch

Sensationelle Schläge, hervorragendes Golf - Über 50.000 Zuschauer - Bernhard Langer: Auch beim 13. Anlauf Sieg verpasst
Fast die gesamte europäische Golf-Elite war am letzten August-Wochenende zu Gast bei den mit 1,8 Mio Euro Preisgeld dotierten BMW International Open im Golfclub Eichenried im Norden Münchens. Das Turnier bot an den 4 Tagen sensationelle Schläge und herausragendes Golf. Mit dabei selbstverständlich auch bei diesem letzten Turnier für die Ryder-Cup-Wertung der Augsburger Bernhard Langer, seit vielen Jahren „das“ Golf-Aushängeschild Nr.1. Er hatte sich so viel vorgenommen: Aber auch beim 13. Anlauf schaffte es der Vorjahreszweite nicht, der zwar in seiner Karriere schon mehr als 60 Turniersiege holte, zum ersten Mal in München zu gewinnen. Er wird seine 10. Nominierung für den Ryder-Cup (den alle 2 Jahre stattfindenden Kontinentalkampf - die jeweils 12 besten Spieler - Europa vs. USA) Ende September in England als „Trostpflaster“ sehen.

Den Sieg machten in einem dramatischen Finale der Ire Pádraig Harrington und der 35-jährige Amerikaner John Daly (Memphis/Tennessee) aus. Daly, Exzentriker und enfant terrible, auch „Golf-Chaot“ oder „Anti-Woods“ genannt, hatte schon in der 1. Runde an seinem dritten, zu spielenden Loch für Aufsehen gesorgt: An Loch 12 (Par 3 - 150 m) lochte er mit einem Eisen 9 zum „As“ ein. Leider aber war der James-Bond-BMW, ein 250.000 Mark teurer Z 8 für das erste As an Loch

17 reserviert. Und tatsächlich: Am Freitag gelang (zum ersten Mal in der 1 3-jährigen BMW-Open-Geschichte) dem Franzosen Raphaël Jacquelin dieses Kunststück. Er „schoss“ ein As auf der 173-Meter langen Spielbahn. Ein regelrechter „Schicksalsschlag“. Die SZ zog einen Vergleich: Das wäre so, wenn bei einem Fußballspiel, der Spieler 250.000 Mark extra bekommt, der exakt in der



„Enfant terrible“: US-Amerikaner John Daly

59. Minute ein Tor aus genau 10,13 Metern schießt. Und einen weiteren, noch selteneren Zauberschlag durften die Zuschauer jubeln: An Spielbahn 11, einem 492 Meter langen Par 5 Loch, versenkte der Spanier José-Maria Olazabal die kleine weiße Kugel mit dem 2. Schlag (!) aus 230 Metern im Loch. Ein Albatros, 3 Schläge unter Par. (Zur Erinnerung: Birdie = 1 unter Standard; Eagle = 2 unter Standard und Albatros = 3 unter Standard). In der vierten und letzten Runde

wechselte die Führung zwischen Daly und Harrington immer wieder. An Loch 16, einem knapp 300 Meter langen Par 4 suchte der Amerikaner die Entscheidung. Er schlug mit seinem Driver über die „jubelnden“ Zuschauer und Teich mitten auf das Grün. Doch beide spielten Birdie. Wieder einmal begeisterte Dalys Spiel die Massen. Triumph und Desaster liegen bei keinem so dicht beieinander. Vor 2 Jahren wollte er bei einem Turnier in Florida (nicht wie andere, vor das Grün) unbedingt den zweiten Schlag vom Fairway 250 Meter über einen riesigen See aufs Grün schlagen, beim 7. Schlag endlich gelang es ihm. Verrückt. Zwei Majortitel konnte Daly schon gewinnen, doch unzählige Eskapaden, Spiel- und Alkoholleidenschaft warfen ihn immer wieder aus der Bahn. Vor 2 Jahren wollte er schon aufhören. „Golf ist mein Leben, sagte er in München, seit dem 4. Lebensjahr, ich kann nichts anderes.“ Auch seine Kollegen wün-

schen ihm, dass er es endlich „geschafft“ hat, gibt er sich doch freundlich und unkompliziert. Schlaggleich kamen sie an Loch 18, einem Par 5. Harrington hatte am Samstag, einen Tag nach seinem 30. Geburtstag, trotz Regens mit 62 Schlägen und einem wahren Birdie-Feuerwerk den Platzrekord eingestellt. Er setzte nun bei seinem 2. Schlag zum Grün des 519 Meter langen Par-5-Loches alles auf eine Karte, verzog aber etwas und der Ball landete in einem Teich rechts vom Grün. Daly



Knapp unterlegen: Harrington

schlug nach einem tollen Abschlag seinen zweiten Schlag an den Grünrand. Das war die Entscheidung.

Der Amerikaner (Gewinner von 2 Majortiteln, die einen Golfer erst richtig „adeln“: 1991 US-PGA Championship und 1995 British Open) konnte mit 261 Schlägen (und nach 30 Marlboro pro Tag) und Runden von 63, 64, 68 und 66 erstmals nach 6 Jahren wieder einen Turniersieg feiern und dafür 300.000 Euro Siegerscheck in Empfang nehmen.

Nur einen einzigen Schlag zurück der Ire. Harringtons 262 Schläge (69, 63, 62, 68) bedeuteten Platz 2 und immerhin noch 200.000 Euro, vor dem Franzosen Thomas Levet. Der junge Spanier Sergio Garcia wurde Siebter.

Vor der Finalrunde sah es noch nach einem Dreikampf mit Titelverteidiger Thomas Björn aus, doch der Schwede patzte ein ums andere Mal und landete schließlich nach einer 76er Schlussrunde schlaggleich mit Langer auf Platz 16. Langer war zufrieden mit seinem Spiel, nur die Putts wollten nicht fallen. Ich glaube, meinte Fußballfan Langer, da fischte ein Torhüter die Bälle aus dem Loch. Bernhard Langer, 24acher

Masters-Sieger in Augusta (vergleichbar mit „Wimbledon“-Siegen im Tennis), hat sich in diesem Jahr mit seinen guten Platzierungen in Augusta, der British Open (Dritter) und dem Gewinn der Dutch Open in die europäische Spitze zurückgemeldet. Für den Sieg in München gibt es 2002 wieder einen Anlauf.

Die deutschen Farben vertraten außer Langer noch Alex Cejka und Sven Strüver. Zunächst schob sich Cejka durch gute Runden nach vorne, lag sogar vor Langer, doch am Schlußtag lief es gar nicht gut für ihn. Birdies folgten Bogeys (1 über Standard). Einen Schlag hinter Langer landete Cejka auf dem geteilten 21. Platz.

In Eichenried wieder am Start und bestens etabliert auf der European PGA-Tour der schwedische „Ex-Minigolfer“ Jarmo Sandelin, in diesem Jahr aber nicht so gut wie im Vorjahr.

Mal ein Zahlenvergleich Golf - Minigolf: Golfkunden von 62, 63 oder auch 65 für die 18 Löcher sind so einzuschätzen wie 4 Runden Minigolf deutlich unter 100 oder Miniaturgolf weit unter 80. Wieder kamen über 50.000 Zuschauer (trotz zeitweiligen Regens) zu dem Golfereignis im Norden Münchens und begleiteten die Akteure an den vier Tagen auf ihren Runden und machten die Veranstaltung zu einem „Golf-Fest“ für alle; nicht zuletzt auch dank der eintrittsfreien ersten beiden Tage, sondern auch des interessanten „Drumherums“ für die Zuschauer (Shoot out, Trickgolf-Show, Pro-Am, Public-area). Diese erlebten Golfsport der Extraklasse hautnah, sonst nur via Bildschirm. Scharen von Zuschauer begleiteten nicht nur Bernhard Langer oder John Daly, sondern auch die Spanier Severiano Ballesteros (auch wenn schon lange auf einen Erfolg wartend), Jungstar Sergio Garcia (El Nino

genannt) oder Jo~ Maria Olazabal. Sie sahen „Zauberschläge“ aus 120 oder auch 150 Metern zentimetergenau an die Fahne, von den 300-Meter-Drives von Longhitter Daly (ausser ihm und Tiger Woods schlägt Itein anderer Golfer die Bälle so weit) gar nicht zu reden.

Bei aller Klasse zeigten hin und wieder aber auch die Stars „menschliche“ Schwächen, zum Beispiel beim kurzen Spiel um das Green oder beim Putten, und dem Hobbygolfer, dass auch die Profis keine Roboter sind. Aber: Der Putt-Durchschnitt für 18 Löcher liegt bei ca. 29 Schlägen (=1,6 pro Loch). Das Putten auf dem Green wäre bestimmt auch für manchen „Minigolfer“ interessanter An-



Deutsche Golfhoffnung: B. Langer

schauungsunterricht, trotz des unterschiedlichen „Belags“. Die schnellen und spiegelglatten Greens ähneln jedenfalls „Bahnengolf-Bahnen“ mehr als „Rasen-Grüns“. Wieder als Zuschauer gesichtet, Tennisas und Hobbygolfer Boris Becker.

Mathias Kaiser, München

Die Gast Kolumne: Golf – Minigolf

Über den Tellerrand geschaut

Es gibt so viele Gemeinsamkeiten zwischen den beiden „ungleichen Brüdern“, dem Minigolfsport auf der einen und dem „großen Bruder Golf“ auf der anderen Seite; und doch trennen die beiden in der Entwicklung und den Perspektiven Welten, leider...

Während sich Golf langsam und endlich anschickt, auch olympisch zu werden (wenn schon die Fußball-, Tennis- und Radsportprofis dabei sind, um nur einige zu nennen), wann werden sich die Minigolfer in den nicht olympischen Sportarten etablieren können? Schulsportversuche wurden vom DBV erfolgreich „angeleiert“, es gelang aber nicht der richtige Durchbruch. Große Aufmerksamkeit, teils aber auch Verwunderung, erregten die Golfer, als sie ausgerechnet in Brandenburg ein Schulsportmodell ins Leben riefen. Über das „Lehrfach Golf“ berichtete der Stern auf zwei Seiten unter der Überschrift „Abschlag für Kids“.

Bei der Resonanz in der Presse steht Golf (nicht nur wegen des Tiger-Woods-Effekts) zur Zeit natürlich bestens da, sollte man meinen. Doch da täuscht man sich leicht. Man darf nämlich nicht von den Highlights ausgehen, von den Berichten über die großen Veranstaltungen, die Major-Turniere (Masters in Augusta, US Open, British Open und PGA-Championship) oder zwei, drei Deutsche PGA Veranstaltungen. Da spielen die Stars, da kommen die Medien, doch über eine Bayerische oder Deutsche Meisterschaft der Amateurgolfer berichtet „kein Mensch.“ Da sucht man vergeblich nach drei, vier Zeilen in den Zei-

tungen. Wenn's hoch kommt, findet man in FAZ oder SZ eine Ergebnismeldung. Das ist nicht viel anders wie im Minigolf, wobei ich mich an diverse größere und kleinere Erfolge erinnere, wenn ich früher als DBV-Pressewart mal eine Meldung über Bundesliga, DM oder EM über dpa lancieren oder schon gelegentlich „größere Stories“ über Bahnen/Minigolf unterbringen konnte.

Die Gleichberechtigung im Sport ist in vielen Bereichen „noch im Werden“, ob bei Presse-Resonanz oder Werbe- und Sponsorenverträgen. Da fällt mir gerade die Frauenfußball-EM ein, die quasi unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand. Aber auch im Golf gibt es noch lange keine „absolute Gleichberechtigung“ der Geschlechter. So wird leider immer noch von „versnobten old english Clubs“ berichtet, wo golfende Damen nicht ins für Herren reservierte Clubhaus dürfen oder wo noch ein Schild hängt „no dogs – no ladies.“ Das haben wir heute Gott sei dank fast überall überwunden, speziell in Deutschland. Doch selbst die Profispielerinnen (Proetten) haben es heute auf der European-Ladies-Tour schwer, Anerkennung und Sponsoren zu finden, da werden sogar Turniere wegen „Rückzug des Sponsors“ gestrichen. Auch die Preisgelder sind –im Vergleich zu den „Dollar-Millionären“ eher bescheiden und außer in der Fachpresse wird man wenig über Damengolfturniere lesen. Dagegen werden –insbesondere in den USA- den Herren „die Dollars geradezu nachgetragen.“

Man soll zwar eigene Kreativität sprudeln lassen und nicht aus anderen Bereichen abkupfern (der Begriff der Champions-League im Minigolf war m.E. nicht recht gelungen), doch wie wäre es

z.B. mit einer Anleihe bei den Golfern, die alle 2 Jahre den Kontinent-Vergleich USA/Europa ausgetragen? Der 34. Ryder-Cup (jedes Team mit 12 Spielern, die an drei Tagen mehrfach „Mann gegen Mann“ im Lochwettspiel antreten, mal im Einzel, mal im 2er Team) findet (fand) Ende September in England statt.

Bis zum nächsten Mal.....
Ihr Mathias Kaiser, München

DBV-Pokal 2001-2003

Leider liegen bei weitem nicht alle Ergebnisse der regionalen Runden aus den Landesverbänden vor. Deswegen beschränken wir uns in dieser Ausgabe darauf, die Namen der Mannschaften zu nennen, von denen wir verlässlich wissen, dass sie die erste überregionale Runde erreicht haben:

BVBB

VfM Berlin
MGC Heiligensee

HBSV

Millenium Viernheim
BGSV Bad Homburg
TSV Pfungstadt

SHBSV

MC Flora Elmshorn
MGC Olympia Kiel
TV Trappenkamp

BVS

1.BGC Leipzig

WBV

MGC Ravensburg

Die Auslosung zur ersten überregionalen Runde wird der ersten Bahngolfer-Ausgabe 2002 zu entnehmen sein.

Jugendländerpokal bei Regen, Schnee und Graupel in Hilzingen

Ausrichter machten das Beste aus den widrigen Bedingungen

Erstmals fand der Jugendländerpokal in diesem Jahr am Wochenende nach Ostern statt. Austragungsort war das südbadische Hilzingen. Die Konsequenzen, die sich durch diese Terminverschiebung vom Mai bzw. Juni in den April ergeben, wurden leider sehr schnell klar.

Positiv sicherlich, daß erstmals in der Geschichte 11 Landesverbände mit einer Mannschaft an den Start gingen. Namentlich waren dies die Landesauswahlmannschaften aus Baden, Bayern, Berlin-Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Württemberg.

Einzig der Landesverband Hamburg konnte keine Mannschaft schicken, da erstmals in diesem Bundesland zu diesem Zeitpunkt keine Osterferien waren. Negativ sicherlich, daß zu so einem frühen Zeitpunkt im Jahr das Wetter noch nicht so stabil und vor allem warm ist, wie im Mai oder Juni.

Was sich allerdings in dieser Woche in Hilzingen abspielte, kann sicherlich nicht als typisches Aprilwetter herangezogen werden. Gerade in einer Region, die normalerweise für sonniges und warmes Wetter bekannt ist. Doch genau in der Woche des Jugendländerpokals 2001 meinte es der Wettergott nicht besonders gut; Sowohl mit

dem Veranstalter als auch mit allen Teilnehmern. Ständiger Regen, Graupel und sogar Schneeschauer bei Temperaturen zwischen 3 und 10 Grad, machten allen zu schaffen und störten den Trainingsbetrieb und letztendlich den Turnierablauf immens.

Dies hatte gleichzeitig zur Folge, daß in dieser Woche eigentlich nie so rechte Länderpokalstimmung aufkommen wollte. Eher das Gegenteil war der Fall. Spieler und Betreuer wurden berechtigter Weise Tag für Tag immer gereizter, weil einfach keine Wetterbesserung in Sicht war und Erkältungen immer weiter auf dem Vormarsch waren.

Den Wetterbedingungen zum Trotz bereiteten sich die Teams dennoch auf den bevorstehenden Wettbewerb vor. Das Hauptaugenmerk lag dabei bei fast allen Verbänden auf der neu errichteten und nicht so einfach zu bespielenden Eternitanlage.

Am Mittwochabend fand die offizielle Eröffnungsfeier und die Auslosung der Startreihenfolge statt. Am Freitag stand dann der erste Wettkampftag auf dem Programm. Dieser war geprägt von zahlreichen Unterbrechungen, in erster Linie durch mehrere Graupelschauer, die ein kontrolliertes Spiel nicht mehr zuließen.

Dennoch schaffte man an diesem Wettkampftag die angepeilten drei Kombirunden. Fast zumindest. Als am Abend dann ein größerer Schauer einsetzte und nur noch acht Gruppen auf den letzten Bahnen der Abt.2-Anlage waren, entschied sich das Schiedsgericht zu einer bis am Samstagmorgen dauernden Regenunterbrechung.

Dreikampf Hessen, Nordrhein-Westfalen und Baden

Zu diesem Zeitpunkt hatte sich bei den Mannschaften ein Dreikampf

zwischen Hessen, Nordrhein-Westfalen und dem Titelverteidiger aus Baden entwickelt. Rheinland-Pfalz und Bayern komplettierten die ersten fünf, jedoch bereits mit einem größeren Schlagrückstand. Waren es am Freitag noch Regen- und Graupelschauer, die den Wettkampf behinderten, erlebten die Spieler und Betreuer am Samstagmorgen zunächst einmal einen länger anhaltenden Schneeschauer, der ein Bespielen der beiden Anlagen unmöglich machte. Als der Schnee dann langsam in Regen überging, entschied das Gesamtschiedsgericht, erst einmal die dritte Kombirunde fertig spielen zu lassen,



um für den Ernstfall (der später dann tatsächlich eintreten sollte) überhaupt ein Ergebnis zu haben, das gewertet werden darf. Was sich dann allerdings auf der Abt.2-Anlage in den folgenden knapp drei Stunden abspielte, um acht Gruppen über 14 Bahnen zu bringen kann in Worten leider nur sehr schlecht beschrieben werden.

Ansatzweise läßt es sich vielleicht folgendermaßen schildern: Ein wandernder Pavillon, eine Vielzahl an Schirmen, noch mehr Betreuer und Handtücher mußten herhalten, um selbst am „V“ eine absolut trockene Bahn für die Spieler/Innen herzurichten. Ein Schauspiel, das alle Beteiligten sicherlich nicht so schnell vergessen werden. Leider machte das Wetter auch nach dem Ende von Kombirunde 3 keine ernsthaften Anstalten, besser zu werden, so daß es erneut eine Gesamtschiedsgerichtssitzung gab.

Hier wurde dann entschieden, aus Rücksicht auf die Gesundheit von Spielern und Betreuern, auf weitere Runden zu verzichten. Die hatte zu Folge, daß die Hessen als Sieger feststanden. Um Platz 2 mußte ebenso gestochen werden, wie um Platz 1 in der Kategorie Jugend männlich. Bei den Mannschaften setzte sich der Gastgeber Baden vor den Nordrhein-Westfalen durch.

Im Einzel entschied Tobias Polster (BBV) das Stechen gegen Timur Rahman (HBSV) für sich. Bei den Mädchen setzte sich Melanie Schuster (BBS) mit dem turnierbesten Ergebnis überhaupt vor ihrer Mannschaftskameradin Simone Vollmer und Jessica Werkmann (HBSV) durch.

Der Länderpokal 2001 ging dann am Abend mit der Siegerehrung durch den Vorsitzenden der Badischen Bahngolf-Jugend, Ingolf Tolk und dem 2. Vorsitzenden der DBJ, Hans Neuland, der anschließend noch die Nominierung für

den Jugend-Nationen-Cup an Pfingsten in Prag bekanntgab, zu Ende. Natürlich durfte auch der Dank an den ausrichtenden Verein und alle Helferinnen und Helfer nicht fehlen, die versuchten, das Beste aus dem Wetterchaos zu machen. Gegen 23 Uhr war dann der offizielle Teil des Abschlußabends beendet und man verabschiedete sich gegenseitig bis zur DBJM in Leipzig bzw. spätestens bis zum JLP 2002 in Bad Mündel.

Florian Lau / Ingolf Tolk

Tief betroffen hat uns die Nachricht vom Tode unseres

Gerhard Siekmann

Er verstarb am 3. Oktober im Alter von 70 Jahren.

Durch langjährige Vorstandsarbeit hat er unseren Verein entscheidend mitgeprägt.

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand stand er dem Verein mit vollem Einsatz und als tolles Vorbild, das es verstand, die Jugend für das Minigolfspiel zu begeistern, zur Seite.

Wir werden ihn sehr vermissen.

Der Familie gilt unser tiefes Mitgefühl

MGC Bad Salzuflen

Minigolfbau Bernau



Planung und Bauausführung von Neuanlagen.
Renovierung von Altanlagen im Diamant -
Naßschliff - Verfahren

Minigolfbau Bernau
Christian Kaufmann
Ludwig - Thoma - Straße 15 a
83233 Bernau am Chiemsee
Telefon: 08051/7777
Telefax: 08051/89724

Gerhard Snaga aus dem „aktiven“ Dienst verabschiedet

Einen würdigen Rahmen fand der NBGV für die Verabschiedung ihres langjährigen Vorsitzenden Gerhard Snaga.

Landssportverband, Sportkreis, DBV und natürlich viele, viele Sportfreunde aus Niedersachsen waren Anfang September nach Feggendorf gekommen, um ihn in den wohlverdienten „Funktionärs“-Ruhestand zu schicken. Gerhard Snaga kam 1960 über seine Familie in den Miniaturgolfclub Hannover. Bei der ersten Vereinsversammlung wurde Snaga Schriftführer („Wie ich denn so bin,“ sagt er heute dazu). Ab 1961 spielte er aktiv, nahm an der Deutschen Meisterschaft in Dortmund teil und an einem Städteturnier in Berlin – während in Berlin die Mauer gebaut worden ist.

1962 war er bei der Gründung eines niedersächsischen Landesverbandes dabei, dessen 2.Vorsitzender und Schriftführer er gleich von Anfang an geworden

ist. Er fand schnell Spaß an dieser Aufgabe. Geärgert hat er sich über die Regeln des damaligen Miniaturgolf-Dachverbandes DAMS, die ihm zu wenig eindeutig waren und lange Diskussionen und Streitigkeiten verursacht haben. So ließ er sich 1962 zum 2.Vorsitzenden des DAMS wählen. Er wollte Einfluss gewinnen um Regeln zu vereinheitlichen und eindeutig zu machen.

Das ist ihm in der Folgezeit durchaus gelungen. Die ersten erfolgreich abgeschlossenen Aktivitäten Snagas waren Bestimmungen über einen einheitlichen Turnierablauf, manche Spielregel wurde im DAMS über Anträge durchgesetzt. Ein großes Gewicht lag auch auf der Schiedsrichter-Ausbildung, die zunächst im niedersächsischen Landesverband eingeführt wurde und von dort für ganz Deutschland übernommen wurde.

Snaga war im ersten Vorstand des DBV Jugendwart, er hat dabei eine Jugendordnung erarbeitet und Kontakte mit der Ju-



gendorganisation des DSB aufgenommen. 1971 wurde Snaga dann zum Sportwart der Miniaturgolfer gewählt, ab 1972 bekleidete er zudem das Amt des DBV-Gesamtsportwartes. Während Frau Herma zur Entbindung einer Tochter im Krankenhaus war, hat Snaga die DBV-Turnierordnung ausgearbeitet, wie sie in den meisten Teilen auch heute noch in Kraft ist.

Gleichzeitig gelang Gerhard Snaga zusammen mit Rudolf Klemp-Gießing eine Vereinheitlichung der Regeln der Minigolfer und Miniaturgolfer. Man kann heute kaum mehr ermessen, welche riesigen Widerstände unter den damals teilweise fast verfeindeten Sparten zu überwinden waren. Um so größer ist die Leistung heute noch einzuschätzen.

Als der Internationale Verband 1972 in der Schweiz per Satzungsänderung ein Sportwart eingeführt wurde, ließ sich Snaga in dieses Amt wählen und konn-



te auf diese Weise erreichen, dass die nationalen Spielregeln auch für den internationalen Bereich Gültigkeit bekamen. Keine Frage, dass Snaga dann auch einige Jahre später beim Werden eines einheitlichen europäischen Verbandes die Finger im Spiel hatte. Bei den Vorgesprächen 1975 in Österreich war auf der Minigolfseite auch Klempt-Gießing mit von der Partie – ein Erfolgsgespann konnte weiterarbeiten. 1976 wurde der IBGSV (später hieß er dann nur noch IBGV) ins Leben gerufen. Bis die Regeln nach dem deutschen Vorbild vereinheitlicht waren, sollte es allerdings noch bis 1982 dauern.

Von 1977 bis 1985 war er auch Präsident des Deutschen Bahngolf Verbandes, danach „nur“ noch Ehrenpräsident des DBV und Vorsitzender im NBGV. Diese Funktion wollte er eigentlich Anfang 2001 abgeben, doch die seine eigene Handschrift tragende NBGV-Satzung sieht vor, dass ein Vorsitzender so lange im Amt bleibt, bis ein Nachfol-



ger gefunden wird. Und es hat noch eine Weile gedauert, bis sich in Rainer Wiemer ein Nachfolger für ihn gefunden hatte.

Viele Redner würdigten in Fegendorf Snagas Wirken mit Geschichten und Anekdoten. Kleinere und größere Geschenke wurden überreicht - von den NBGV-Vereinen gab es Ersatz für

seinen in vielen Jahrzehnten ehrenamtlicher Arbeit durchgesehenen Bürostuhl.

Nachfahren der „Comedian Harmonists“ mit ihrem charakteristischen Sound und ein köstliches Büffet rundeten diesen großen Tag ab.

Michael Seiz

www.GameNFun.de



Game N Fun

N. RUFF Golf-Shop

Bleicherstr. 16A

D-88212 Ravensburg

Telefon: 0751 / 22 919

Fax: 0751 / 17 462

service@gamenfun.de

Ballneuheiten 9/2001

St. Prokolus 2001 Der neue Korkball
G=44, H=98, S=31

20 J. St. Prokolus
G=44, H=98, S=23

Die Alternativen zur legendären Nuß

MR Dortmund
G=54, H=84, S=24

Turnier-Bälle

Turnier-Schläger

Turnier-Zubehör

Freizeit-Anlagen

Anlagen-Zubehör

Bitte Angebote anfordern.

Wir wünschen allen viel Erfolg im neuen Jahr !

Vereins- und Freizeitspieler treffen sich in Lübbenau/ Spreewald

Vereine und noch nicht organisierte Sportgruppen aus den östlichen deutschen Bundesländern hatte der DBV für August nach Lübbenau in den Spreewald eingeladen, um sich in der Atmosphäre eines lockeren Turniers über zwei Runden auf der neuen Filzanlage besser kennenzulernen. Die Idee zu einer solchen Veranstaltung wurde dieses Frühjahr recht spontan geboren, ein Schreiben an die Zielgruppe und einige Telefonate waren die einzige Werbung. Dafür war die Resonanz recht gut, von Zinnowitz auf Usedom bis Oberwiesenthal im Erzgebirge waren die Teilnehmer angereist. Freizeitspieler trainierten und spielten mit Spielern der Regionalliga Ost, das machte Laune auf mehr. Auch manche Vereine hatten Freizeitspieler mitgebracht. Kleine Namensschildchen



erleichterten das Kennenlernen. Zunächst durften die Gäste staunen, welches Kleinod Jean Mayer, der Betreiber der Anlage, hier mitten in die Stadt Lübbenau gezauert hat. Nicht nur, dass die Anlage in technisch und optisch hervorragendem Zustand ist, auch die landschaftsgärtnerischen Arbeiten sind abgeschlossen – nicht weniger als 4000 Pflanzen verzie-

ren die Anlage, die wenige Wochen nach der Einweihung überhaupt nichts mehr von einer Baustelle hat. Die zweite Überraschung war, dass der Platzbesitzer für alle Teilnehmer die Preise für Essen und Getränke stark ermäßigt hatte. Da auch der Wettergott (entgegen der Wettervorhersage) einen sehr guten Tag erwischte hatte, herrschte beste Stimmung, als das Turnier begann.

Besonders spannend war es bei den Freizeitspielerinnen. Am Ende hatte Lydia Pätz aus Leipzig knapp mit einem Schlag die Nase vor Antje Visoski (Eisenhüttenstadt) und Gerda Schmidl (Oberwiesenthal), das notwendige Stechen entschied Antje Visoski für sich. Bei den männlichen Freizeitspielern waren jeweils 2 Schläge zwischen den drei Bestplatzierten. Es gewann Tom Kracht von den Zinnowitzer „Ostseehaien“ vor Gerhard Meisner (Eisenhüttenstadt) und Wolfgang Schmidl (Oberwiesenthal). Weit deutlicher waren die Abstände bei den Vereinsspielerinnen. Diese Konkurrenz wurde von Gisela Haubold (Leipzig) klar beherrscht, 13 Schläge dahinter folgte Antje Bohlmann (Arendsee) und gleich nochmals 22 Schläge mehr brauchte Irmtrauth Mai von Rot-Weiß



Antje Bohlmann (Arendsee) und Gisela Haubold (Leipzig) bei der Siegerehrung

Kemberg. Souverän fiel auch der Sieg von Günter Schwarz (Wuhletal) bei den männlichen Vereinsspielern aus, der mit zwei 36-er Runden klar bester Spieler des Tages war. Den besten Start in das Turnier erwischte Frank Gransow (Leipzig), der mit 5 Assen und einer Zwei begann, danach aber etwas abfiel und zuletzt auf dem 2.Rang landete, knapp vor seinem Vereinskameraden Lutz Bemmann.

So war neben vielen Begegnungen und Kontakten an diesem Tag auch ein sehr ansprechender sportlicher Wettkampf geboten, von dem auch die örtliche Presse



und die Einwohner von Lübbenau Notiz genommen haben. Die neue Anlage wird gut angenommen, bereits kurz nach Ende des kleinen Turniers war sie schon wieder voll – dieses Mal mit zahlenden Gästen. Im Winter soll der Verein zu dieser Anlage gegründet werden – er wird sicherlich eine Bereicherung für den Landesverband Berlin-Brandenburg. Als kleines Dankeschön für die tolle Aufnahme überreichte DBV-Vizepräsident Seiz sein Minigolfbuch an Jean Mayer in der Hoffnung, dass er trotz des großen Betriebs auf seiner Anlage noch Zeit findet, es zu lesen.
Michael Seiz

Das Minigolf-Sportabzeichen bringt neue Mitglieder

Rund 25 Vereine mehr als im Erprobungsjahr haben 2001 das Minigolf-Sportabzeichen angeboten. Nachdem Anfang des Jahres ein Faltblatt an alle Vereine verschickt worden ist, gingen im Frühjahr recht schnell 20 Bestellungen ein. Leider waren es danach nur noch wenige, die zum Beispiel ein längerfristiges Ferienprogramm damit ausstatten oder eine Kooperationsmaßnahme mit einer Schule interessanter gestalten wollten.



Vielleicht lag dies einfach daran, dass die Welt heute sehr schnelllebig ist und durch das Fehlen des „Bahnengolfer“ keine Erinnerung mehr nachkam.

Vereine, die mitgemacht haben, vermelden zumeist positive Ergebnisse. Aus der Arbeit mit dem Minigolf-Sportabzeichen erwachsen mehr Mitgliedschaften als beispielsweise bei einem eintägigen Publikumsturnier. Hier noch einmal die Regeln:

Wer das Minigolf-Sportabzeichen erwirbt, spielt zunächst 2 Runden, deren Ergebnis festgehalten wird, um das Ausgangsniveau festzustellen. Nun werden zwischen 4 und 6 Runden zusammen mit geeigneten Vereinsspielern trainiert. Die Anzahl der Trainingsrunden wird vom Absolventen selbst festgelegt. Nach der Trainingsphase wird es ernst, es geht in die 2 Prüfungsrunden unter Aufsicht eines Vereinsmitgliedes. Sind diese jetzt besser als die ersten beiden Runden, wird das Minigolf-Sportabzeichen verliehen. Sind sie schlechter, dann darf noch eine dritte Runde gespielt werden und die schlechteste wird gestrichen.

Das Minigolf-Sportabzeichen so eben mal an einem Tag „mitzunehmen“, ist ganz und gar nicht im Sinne des Erfinders. Für den „Ein-Tages-Erfolg“ der Freizeitspieler gibt es Jedermann-Turniere. Das Minigolf-Sportabzeichen

erfordert nicht allein spielerisches Geschick, sondern man benötigt dazu auch ein gewisses Durchhaltevermögen, ohne das man ja auch kaum ein guter Minigolfer werden kann.

Egal ist es, in welcher Zeitspanne alles absolviert wird. Es kann auch im September noch begonnen und die Prüfung erst im Folgejahr abgelegt werden. Natürlich läuft das Programm auch 2002 weiter.

Michael Seiz



AUS DEN LÄNDERN

Trends, Informationen, Termine . . .



Liebe Sportfreunde,

die neue Bahngolfer-Redaktion bittet um Verständnis dafür, dass die vielen, Adressänderungen, Vereinsneugründungen und -auflösungen, die es seit der lang, lang zurückliegenden letzten „Bahngolfer“-Ausgabe bis Ende August gegeben hat, hier nicht aufgeführt sind. Zum einen wäre es ein Ding der Unmöglichkeit, alles vollständig nachzuvollziehen, zum anderen ist das meiste sicherlich schon über den LV-Postverkehr bekanntgeworden.

Zukünftig werden wir selbstverständlich wieder alle Vereinsänderungen bringen, so weit sie uns gemeldet werden.

Wir bitten alle Vereine, die auf eine Änderungsveröffentlichung aus dem Jahr 2001 nicht verzichten wollen, um eine entsprechende schriftliche Nachricht bis spätestens Ende Februar 2002 (am besten per e-mail: bahngolferred@aol.com). Wir werden die Bekanntmachung dann in der ersten Nummer 2002 nachholen.

BBS

Der BGSC Villingen hat sich zum 31.12.2001 aufgelöst.

Holger Lauble wurde die Schiedsrichter- und Oberschiedsrichter-Lizenz entzogen.

BBV

Neue Adresse beim MGC „Stahlquelle“ Bad Bocklet: Peter Renner,

Wurmerich 33b, 97720 Nüdlingen (Telefonverbindung wurde leider nicht angegeben).

Die neue Adresse der Geschäftsstelle des CGC Kupfersächle Krumach lautet: Albert Takács, Tannenbergr. 18, 86470 Thannhausen (Telefonverbindung wurde leider nicht angegeben).

HBV

Neuer Vorsitzender der Hamburger Bahngolf Jugend: Kay von Beuningen, Buchenweg 5 D, 21509 Glinde; Tel.: 040-71143348 und 0171-6518364

HBSV

Der BGV 1965 Hausen-Obersthausen hat sich zum 01.08.2001 aufgelöst.

Der MGC Bad Hersfeld hat eine neue Adresse: Torsten Schück, An der Sommerseite 57a; 36521 Bad Hersfeld, Tel.: 06621-959748

NBV

Der Spieler Torsten Petzel wurde vom MGC Rot-Weiß Wanne-Eickel wegen vereinschädigendem Verhalten bis 31.10.2002 gesperrt.

Der BGC Oberhausen löst sich zum 31.12.2001 auf.

Der MGC Solingen hat sich auf seiner Mitgliederversammlung am 16.11.2001 umbenannt in BGV

Bergisch Land 1962/63 e.V. Adresse: Eckehard Hoffmann, Stahlberg 67, 42279 Wuppertal, Tel.: 0202-525174

Neue Adresse des 1.MGC Epe: Robert Reer, Gildehauserstr. 144, 48599 Gronau; Tel.: 02562-815932; e-mail: Reer.Robert@aol.com

NBGV

Der 1.MGC Göttingen sowie die Drucksachenstelle des NBGV haben eine neue Adresse: Ingo von den Knesebeck, Gesundbrunnen 20b, 37079 Göttingen; Tel. 0551-66478 und 0172-5622995

Der 1.BGC Hannover hat eine neue Adresse: Kerstin Hartmann, Reichweinweg 33, 30457 Hannover; Tel.: 0511-2613915 und 0175-4271668; Fax 01212-5-127-27-629

Als neuer Verein ist dem NBGV beigetreten: MGC Langenhagen, Irmgard Marks, Bonhoefferstr. 16, 30457 Hannover; Tel+Fax: 0511-464625; e-mail: e.marks@htp-tel.de

BRP

Der 1.BGC Bad Breisig hat sich zum 31.12.2001 aufgelöst.

SbaV

Der Bahngolf-Club Merchweiler heißt jetzt Bahngolf-Club Merchweiler-Bildstock e.V. Adresse weiterhin: Postfach 1214, 66585 Merchweiler.

BVS

1. Vorsitzender, Verbandsanschrift:
Volker Spohr
Lutherstr. 12a

04315 Leipzig
Tel/Fax: 0341/6993379

2.Vorsitzender u. Schatzmeister:
Wolfgang Haubold
Sportwartin: Anja Heinze
Jugendwart: Michael Töpelt
Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Detlev
Günz

Der 1.BGC Leipzig hat eine neue
Adresse: Volker Spohr, Lutherstr.
12a, 04315 Leipzig, Tel/Fax:
0341/6993379

SHBSV

1.Vorsitzender und Geschäftsstelle
Carsten Mohr
Klaus-Groth-Weg 7
24601 Wankdorf
Tel. 04326-1283
Fax 04326-289664
e-mail: C.Mohr@t-online.de

2.Vorsitzender: Werner Brethack
Schatzmeister: Mirko Rieken
Sportwart: Peter Uhl
Jugendwart: Kuno Otto
Schriftführer: Rüdiger Nitz

Die Verbandszeitschrift „SHBSV-Kurier“ hat ihr Erscheinen mit der Ausgabe 8/2001 eingestellt. Zukünftig wird über das Landesverbandsgeschehen im Rahmen einer Internet-Homepage mit der (leicht zu merkenden) Adresse www.shbsv.de berichtet.

FT Eintracht Rendsburg hat sich zum 31.12.2001 aufgelöst.

WBV

Die Minigolf-Abteilung des Eisenbahner Sportvereins Crailsheim hat eine neue Adresse: Horst Wild, Im Lehenbusch 16/68, 74564 Crailsheim; Tel. 07951-21408; e-mail HorstWild@gmx.de



Die Bahnengolfabteilung der Sportgemeinschaft Arheilgen und der Hess. Bahnengolf Sportverband e.V. trauert um

Irene Sauer

Sie hat uns nach langer schwerer Krankheit am 23. Mai 2001 für immer verlassen.

Irene kam 1970 von Niedersachsen nach Darmstadt. Seitdem spielte sie für die SG Arheilgen. Sie war mehrfache Nationalspielerin, sowohl bei den Damen (1977-1981), als auch bei den Seniorinnen (ab 1993). Sie errang unzählige nationale und internationale Meisterschaften, sowohl im Einzel als auch mit der Damenmannschaft der SG Arheilgen und der Nationalmannschaft. Erst ihre schwere Krankheit beendete im letzten Jahr ihre großen Erfolge.

1987 wurde sie von der Stadt Darmstadt mit der Damen-Mannschaft der SG Arheilgen als „Sportler des Jahres“ ausgezeichnet und im Jahr 1999 erhielt sie für ihre großen sportlichen Erfolge die DBV-Verdienstmedaille. Wir werden Irene Sauer stets in guter Erinnerung behalten und ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.



Paßkarten-Ordner „Mini“

... inklusive Hüllen für „150 Karten“

- im praktischen und handlichen Taschen-Format von 22,5 x 14 cm!
- Mit alphabetischem Register!
- Hüllen sind aus Polypropylen!
- Für Karten bis maximal 6,5 x 9 cm!
- Einband aus schwarzem, gepoltertem PVC!

Zu beziehen über:

Komplett-Preis:

inkl. Hüllen und Register

nur **26.-**

Mini GOLF
MARKETING GMBH
Postfach 447, 55464 Simmern

DBV-Vereinswettbewerb 2000 – Die beste Öffentlichkeitsarbeit

Eine schwere Aufgabe hatte der DBV-Bundesausschuss Breitensport bewältigen, als er die 3 Preisträger des DBV-Vereinswettbewerbs 2000 zu küren hatte. Die Aufgabe war, die beste Öffentlichkeitsarbeit zu präsentieren. Eine ganze Menge Einsendungen gab es, qualitativ waren alle mindestens zufriedenstellend. Gleich fünf davon waren absolut preiswürdig.

Was macht man da, wenn man nur 3 Preise zu vergeben hat? Klar: Man vergleicht akribisch, diskutiert noch einmal alles – zum Schluss aber blieb nur eine geheime Abstimmung der Ausschussmitglieder, die natürlich dann ein sehr knappes Ergebnis hatte:

Der **1. Preis**, dotiert mit DM 500,—

, ging an den **HMC Büttgen**, der in einem Jahr 41 teilweise sehr umfangreiche, für Laien bestens verständliche und meist auch bebilderte Artikel in die lokale Presse bringen konnte. Dabei beschränkte sich die Berichterstattung nicht auf sportlich wichtige Ereignisse, sondern zeigte auch in vorbildlicher Weise das Vereinsleben insgesamt. Daneben unterhält der Verein einen Schaukasten sowie eine Vereinszeitschrift und hatte eine erfolgreiche Präsentation in der Radrennbahn.

Der **2. Preis**, dotiert mit DM 300,—, wurde an den **BGSC Stettiner Haff** vergeben. Unter schwierigen Rahmenbedingungen belieferte dieser kleine Verein drei verschiedene Presseorgane mit 20 gut les-

baren Texten, die teilweise bebildert waren. Dazu konnte man sich 3 mal mit Filmberichten im lokalen Fernsehsender zeigen und nahm an Veranstaltungen im kommunalen Rahmen teil. Ein eigenes Faltblatt und eine Internetaufstellung runden das Bild ab.

Den **3. Preis**, dotiert mit DM 200,—, bekam der **MSK Olching**, der 39 Presseartikel in 4 verschiedenen Zeitungen unterbachtete. Vereinsfeiern, eine eigene Vereinszeitung, eine Theateraufführung, die Teilnahme an anderen Sportangeboten wie Fußball- oder Schafkopfturnier unterstreichen die gute Öffentlichkeitsarbeit dieses Vereins.

Was meinen Sie dazu?

Früher, die älteren Leserinnen und Leser werden sich noch dunkel daran erinnern, ging eine Saison bei uns Minigolfern von Sommer zu Sommer. Mit guten Argumenten und großer Mehrheit hat man auf das Kalenderjahr umgestellt. In letzter Zeit konnte man immer wieder von einzelnen Aktiven hören, dass dies ein Fehler gewesen sei.

Was meinen Sie dazu? Gibt es sachliche Gründe, die damalige Entscheidung zu revidieren oder überwiegen die Vorteile? Und wie könnte eine Rückkehr zum alten System praktisch aussehen (Verzahnung mit internationalen Maßnahmen!)?

Wenn Sie eine Meinung dazu haben, dann schreiben Sie bis zum 20. Februar (Redaktionsschluss) entweder per E-Mail (bahngolfer@minigolfsport.de), per Post an die Redaktionsadresse oder einfach an den DBV.



Die Hardenberg-Pötter haben 2001 die Möglichkeit genutzt, ihre Vereinsmeisterschaften auf der Filzanlage in Marsberg auszutragen. Der Minigolf-Club Marsberg würde sich freuen, wenn auch andere Vereine diese Möglichkeit nutzen würden.

Grünes Band an den 1. BGC Leipzig

Der 1. Bahngolf-Club Leipzig hat das Grüne Band der Dresdner Bank für vorbildliche Talentförderung 2001 erhalten. Die Verleihung fand am 1. September auf der Anlage neben dem VfB-Stadion statt. Unter großer Anteilnahme von hochrangigen Vertretern der Bank, des Landessportverbands Sachsen, des Stadtsportbundes Leipzig und des DBV konnten die Sportfreunde aus Leipzig diesen bedeutenden Geldpreis in Empfang nehmen. Ein Regenguss nach dem offiziellen Teil hat die Festlaune kaum verdorben, denn die Dresdner Bank hatte für ein großes Buffet gesorgt und der Verein für ein Zelt.

Der Neue im Boot des Bahnengolfers

Wer das Vorwort gründlich gelesen hat, der hat wohl festgestellt, dass es einen neuen Beauftragten für den Bahnengolfer gibt. Durch das Herumbasteln an meinem eigenen kleinen Heftchen kam mein Vater auf die Idee, mich als neuen Redakteur vorzuschlagen. Aufgrund meiner aktuellen Tätigkeit als Schüler in Klassenstufe 12 ist es mir auch möglich, die notwendige Zeit dafür aufzubringen. Ebenfalls auf diese Tätigkeit zurückzuführen ist der obligatorische Geldmangel, was ein Grund war dieses Angebot sofort anzunehmen, denn für jemand der nichts hat ist die Bezahlung doch recht fürstlich. Nun zu mir. Ich wurde am 14.09.1983 in dem Städtchen Waiblingen geboren und lebte in Winnenden, bis ich mit 1½ Jahren auf einen kleinen Hof in der Nähe von Winnenden übersiedelt wurde. Hier verbrachte ich also meine Kindheit auf dem Land und hier sammelte ich auch meine ersten Erfahrungen im Minigolf. Da mein Vater Vorstand des Winnender Minigolfvereins war und seine Karriere mir zu liebe einstellte, war der Kontakt natürlich da und es gab des öfteren Sonntags Spaziergänge zum Minigolfplatz. Hier lernte man die Grundzüge des Spiels kennen, trank ein Mirinda und aß ein Eis. Natürlich gab es, wie wohl auf den meisten Anlagen, auch die Stammgäste, die Tag und Nacht mit ihrem Hefe verbrachten und auf die man damals mit 5 Jahren schon einen etwas verachtenden Blick warf. Zu meinem Bedauern stellte sich eine dieser Gestalten nun zu meinem nun amtierenden Deutschlehrer heraus, was das Bild jedoch keinesfalls verbes-

serte, eher noch verschlechterte.

Als meine Familie dann außer mir noch zwei Kinder zählte, führte mein Weg mit acht Jahren zurück nach Winnenden, woran sich bis heute noch nichts geändert hat.

Als mein Vater selber im Nachbarort wieder aktiv wurde und ich eines Tages mit 15 Jahren souverän ein Jedermann-Turnier gewann, loderte die Flamme des Bahnengolfs in mir wieder auf und ich trainierte im Verein mit bis die Flamme etwa



zwei Jahre später wieder erlosch. Durch die ehrenamtlichen Tätigkeiten meines Vaters, zu denen er mich auch oft mitnahm, riss der Bezug zu diesem Sport in meinen bisherigen 18 Lebensjahren im Prinzip nie ab und ich war schon auf den entlegendsten Anlagen Deutschlands, sowie in jungen Jahren auf einigen Auswärtsspielen der Stuttgarter Kickers, die „zufällig“ in der Nähe einiger Termine lagen.

Da sind wir auch schon bei meiner eigentlichen Leidenschaft: der Fußball. Als aktiver Fußballer glücklos gescheitert zog ich

es nach einer 18:1 Klatsche gegen den Lokalrivalen SV Winnenden vor, mich auf die Unterstützung des einzig wahren Stuttgarter Fußballvereins zu beschränken. Falls also jemand seine Artikel bei mir persönlich abgeben will, einfach kucken wo die Kickers spielen und im Gästeblock nach mir suchen (ich steh da, wo meistens die Nebelschwaden zu Spielbeginn aufziehen).

Als sportlichen Ausgleich spiele ich Handball in der (nicht ganz so erfolgreichen) A-Jugend des ansässigen Handballzweigs des CVJM-Winnenden. Hier trainiere ich auch die E-Jugend. Leider kann ich mich auch im Handball nicht als Koryphäe bezeichnen und so ist mein Leben im Prinzip von Niederlagen gezeichnet (Handball, Fußball, Kickers, Schule). Jedoch stimmt momentan überall die Chemie und als Jünger der Spaßgesellschaft ist mir das wohl auch am wichtigsten, obwohl man gegen etwas Erfolg im Leben auch nichts einzuwenden hätte...

Auf jeden Fall ist es mir wichtig zu unterstreichen, dass ich kein „Insider“ im Geschäft Minigolf bin und auch mein Vater als mein Chef (das ist übrigens gar nicht so schlecht!) kann schließlich nicht alles machen. So bin ich darauf angewiesen, massig Artikel geschickt zu bekommen, denn mir ist lieber die Qual der Wahl zu haben, als 30 Seiten voller Werbung zu bringen. Das dürfte euch Abnehmern ja schließlich auch am Herz liegen, oder? Also schickt mir eure Artikel am besten unter bahnengolfer@minigolfsport.de oder an die Adresse im Impressum. Ich freue mich auf die Arbeit und hoffe auf Zufriedenheit. Ansonsten bin ich für Verbesserungsvorschläge immer offen.

IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436), Spitzenverband im DSB und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH
Postfach 447
55464 Simmern
Telefon - 06761-970636
Telefax - 06761-970637

Redaktion: Bastian Seiz
Waiblinger Str. 55
71364 Winnenden
Mail: bahngolferred@aol.com

Druck: Böhmer Druckerei GmbH
Koblenzer Straße 5
55469 Simmern

erscheint 6x jährlich, Auflage: 1.450 Exemplare

Bezugspreis: € 12,- jährlich incl. Porto und ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus. Abbestellungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements: Alfred Schrod
Ellenweg 25
55469 Holzbach

Bank: Hunsrück Bank Simmern
BLZ 560 614 72
Konto-Nr. 10037931

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription for European foreigners is €13,- included port for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

VORSCHAU NR. 1/02

- ➔ Hallenturniere
- ➔ Saisonbeginn 2002
- ➔ Ballneuheiten
- ➔ Anmerkungen/Diskussion zur Entstehung des Minigolfbuches
- ➔ Daneben jede Menge Tips, News, Informationen und Illustres

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein bewirken, können diese auch  für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns  über Ihre Werbung mit Fahnen, Pokalen und Wimpeln!

DOMMER
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotebühlplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88
POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR

Und immer sind irgendwo Spuren Deines Lebens, Gedanken, Augenblicke und Bilder, die uns an Dich erinnern.

Wir nehmen Abschied von

Ernst Scherer

*30.11.1929 †20.08.2001

langjähriger Vorsitzender des 1. KC Homburg, des Landesverbandes Saar, ausgezeichnet mit der Verdienstmedaille des Deutschen Bahngolf Verbandes

BG-Quiz

Acht Bälle zu gewinnen!

Auch nach der langen Bahngolfer-Pause soll die gute alte Tradition des BG-Quiz weiter bestehen. Dieses Mal ist ein Blick in die Zukunft erforderlich, um die Frage zu beantworten. Vielleicht geht es mit einem tiefen Blick in die Christallkugel einer Wahrsagerin, noch besser ist aber ein genaues Studium dieses Hefts.

????

Die letzte Minigolf-Spitzenveranstaltung eines Jahres ist der Europacup. 2002 wird er in einer Halle in einer der schönsten Gebirgslandschaften Europas ausgetragen.

Wo findet der Europacup 2002 statt?

Die Antwort entweder per E-Mail (bahngolfer@minigolfsport.de) oder per Postkarte. Einsendeschluss, wie immer, das Datum des Redaktionsschlusses (20.02.02). Die Anschrift der Redaktion:

**Der Bahngolfer, Bastian Seiz, BG-Quiz, Waiblinger Straße 55,
71364 Winnenden**

Sollten mehr als 8 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los.

MINIGOLF VOM FREIZEITSPASS ZUM LEISTUNGSSPORT

Michael Seiz



Dieses Buch soll aber beileibe keine 'Chronik' sein, in dem Verbände, Funktionäre oder Sportlerinnen und Sportler gelobt werden und Negatives als kleine, unbedeutende Episode von minderer Bedeutung dargestellt oder ganz ignoriert wird. So werden viele der bis heute währenden Querelen zwischen den Vertretern unterschiedlicher Bahnsysteme bis in ihre Wurzeln zurückverfolgt, auch die geltenden Spielregeln müssen sich eine sehr kritische Würdigung gefallen lassen. Es ist durchaus beabsichtigt, dass das Buch zu kontroversen Diskussionen Anlass gibt.

Michael Seiz kam 1974 mit 20 Jahren zum Minigolf, bald übte er verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten aus, war 4 Jahre Stellvertreter und 18 Jahre Vorsitzender eines Vereins, 1984-1988 Rechtsausschussvorsitzender, 1988-1990 Stellvertreter und seit 1990 Vorsitzender des Württembergischen Bahnengolfverbandes. Als er 1993 als Vizepräsident für Breitensport in das DBV-Präsidium gewählt wurde, gab er zunächst das aktive Spielen auf, jedoch holten ihn die gesundheitsfördernde Wirkung und die tolle Kameradschaft seit 1998 wieder regelmäßig auf die Minigolfpisten zurück. Dass ihm neben der 5-köpfigen Familie und dem Beruf als Konrektor einer Grund-, Haupt- und Werkrealschule und Ausbildungslehrer an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd auch noch Zeit für ein längst fälliges Buch über sein Hobby geblieben ist, zeigt, dass Aufgaben außerhalb der Bahnen bei gut funktionierendem Teamwork keine übermäßige zeitliche Belastung bedeuten müssen.

ISBN 3-00-005487-1

Das Buch - „Minigolf“ vom Freizeit- spaß zum Leistungssport - füllt eine langjährige Lücke im Minigolfsport!

Viel hat sich verändert in der Minigolfwelt seit Mathias Kaiser 1981 das erste umfassende Buch über die Sportart veröffentlicht hat. Fast 20 Jahre später war die Zeit reif für eine aktuelle Darstellung. Es liegt in der Natur der Sache, dass auch dieses Buch viele Informationen enthält, zum Beispiel über die Entstehung und Ausbreitung, die Entwicklung des Spitzensports, das Spielmaterial oder das Training. Dazu aber sind in die Texte eine Menge passender Bilder, Geschichten und Anekdoten eingeflossen, die das Lesen auch zu einem unterhaltsamen Erlebnis machen.

Dieses Buch soll aber beileibe keine 'Chronik' sein, in dem Verbände, Funktionäre oder Sportlerinnen und Sportler gelobt werden und Negatives als kleine, unbedeutende Episode von minderer Bedeutung dargestellt oder ganz ignoriert wird. So werden viele der bis heute währenden Querelen zwischen den Vertretern unterschiedlicher Bahnsysteme bis in ihre Wurzeln zurückverfolgt, auch die geltenden Spielregeln müssen sich eine sehr kritische Würdigung gefallen lassen. Es ist durchaus beabsichtigt, dass das Buch zu kontroversen Diskussionen Anlass gibt.

Der Autor **Michael Seiz** kam 1974 mit 20 Jahren zum Minigolf, bald übte er verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten aus, war 4 Jahre Stellvertreter und 18 Jahre Vorsitzender eines Vereins, 1984-1988 Rechtsausschussvorsitzender, 1988-1990 Stellvertreter und seit 1990 Vorsitzender des Württembergischen Bahnengolfverbandes. Als er 1993 als Vizepräsident für Breitensport in das DBV-Präsidium gewählt wurde, gab er zunächst das aktive Spielen auf, jedoch holten ihn die gesundheitsfördernde Wirkung und die tolle Kameradschaft seit 1998 wieder regelmäßig auf die Minigolfpisten zurück. Dass ihm neben der 5-köpfigen Familie und dem Beruf als Konrektor einer Grund-, Haupt- und Werkrealschule und Ausbildungslehrer an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd auch noch Zeit für ein längst fälliges Buch über sein Hobby geblieben ist, zeigt, dass Aufgaben außerhalb der

Bahnen bei gut funktionierendem Teamwork keine übermäßige zeitliche Belastung bedeuten müssen.

„Minigolf - vom Freizeitspaß zum Leistungssport“

erschienen im Eigenverlag der Minigolf Marketing GmbH.

Auf 360 Seiten im Format 17 x 24 cm mit mehr als 300 Bildern, davon viele in brillanten Farben, wird in anschaulicher und erfrischender Weise die Geschichte des Minigolfsports in Deutschland und Österreich nachgezeichnet. Der Titel ist zum Preis von € 17,90 zzgl. Versandkosten bei der Minigolf Marketing GmbH • Postfach 447 • 55464 Simmern • Fax: 06761-970637 oder über den einschlägigen Buchhandel erhältlich.

MINI GOLF
MARKETING GMBH

Die Gesellschaft des deutschen
Bahnengolfspportes

ROSCHEURE

BROSCHÜREN

Broschüren



BÜCHER

Bücher

ZEITSCHRIFTEN

ZEITSCHRIFTEN

Zeitschriften

Koblenzer Str. 5
55469 Simmern/Hunsrück
Telefon 0 67 61 / 9403-0
Telefax 0 67 61 / 940350

www.boehmerdruck.de
email: info@boehmerdruck.de

böhmer
druck
service

